

W1 Fiona Morrison (KV Potsdam)

Tagesordnungspunkt: 12.2.1. 1 Basisdelegierte\*r

"Well behaved women rarely make history" - so beschrieb es Laurel Thatcher Ulrich. Und so stimmt es auch, denn außer, wir brechen aus den patriarchalen Strukturen, die unsere Gesellschaft uns vorschreibt, heraus, werden wir als Frauen nicht viel weiterkommen.

Alltags- und Struktureller-Sexismus ist in Deutschland immer noch breit vorhanden. Besonders vorhanden ist er als Frau mit Behinderung, als Frau mit Migrationshintergrund und als Frau mit Autismus. Alle drei treffen auf mich zu. Deswegen möchte ich die Möglichkeit haben, ernsthaft dagegenzuwirken, und zwar auf Bundesebene. Auf politischer Ebene.

Ich möchte Frauen und FINTA\*-Stimmen stärken und Frauen mit Behinderung, nicht-neurotypische Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund in dem Bundesfrauenrat räpresentieren. Ich möchte mich für die Rechte der Frau, einsetzen, mit einem besonderen Blick auf die Schwierigkeiten und Hürden die Frauen mit diversen Zuständen bewältigen müssen.

Ich bin erst 18, und ich weiß, dass das relativ jung ist. Nichtsdestotrotz werde ich auf mein Anfangszitat hinweisen: 'Well behaved women rarely make history'. Es wird oft nur Frauen gesagt, dass sie zu unerfahren oder jung für eine bestimmte Rolle sind - von Männern wird gesagt, dass sie 'go-getters' sind, wenn sie gleiches wagen. Deswegen lasse ich mich nicht vor dieser Rolle zurückschrecken.

- Ich komme aus Großbritannien und wohne erst seit 2017 in Deutschland
- Ich spreche Englisch als Muttersprache und Deutsch fließend, dennoch nicht perfekt
- Ich studiere Internationale Not- und Katastrophenhilfe in Berlin



18 Jahre alt, weiblich

fionamorrison72@gmail.com

## W2 Heiko Kohl (KV Havelland)

Tagesordnungspunkt: 7.2. Wahl offene Plätze (abhängig von Frauenplätzen, voraussichtlich 3 - ggf. Erhöhung auf 4 bei Annahme S4 - Prognose!)

Die Menschen in unserem Land haben ein Recht auf gute Politik. Was das ist, wissen meist die Betroffenen selbst am besten.

Deshalb ist es unbedingt erforderlich, in den Gremien auch unserer Partei diesen alltäglichen Sichtweisen und Erfahrungen Gehör zu verschaffen.

In den Jahren seit 2011 habe ich mich mit wechselnder Intensität in die Arbeit unserer Partei eingebracht, lange Zeit als Mitglied der Falkenseer Ortsvorstandes und auch als Sprecher einer LAG.

Zuletzt hat mich meine berufliche Tätigkeit als selbständiger Rechtsanwalt stärker herausgefordert, auch durch die Folgen der Coronakrise. Parteipolitisches Engagement kam dabei zu kurz.

Als in Falkensee aufgewachsener weißer heterosexueller Mann über 40 möchte ich meine Berufs- und Lebenserfahrung wieder stärker für unsere Partei einbringen.

Dabei möchte ich besonderes Gewicht auf die Qualität politischer Arbeit für alle Menschen und die Wahrnehmung ostdeutscher Belange legen.

1974 so weit im Westen Berlins geboren, dass es schon wieder der Osten war (Staaken, Kreis Nauen, heute Berlin-Spandau)

1981 bis 1993 Schulbesuche in verschiedenen Staaten, aber immer in Falkensee

1993 bis 1994 kein Zivildienst (ja, tatsächlich Grundwehrdienst)

1995 bis 2001 Studium in Bayreuth und Berlin mit anschließendem Referendariat in Potsdam

seit 2006 Rechtsanwalt (bis 2009 als freier Mitarbeiter, seitem in eigener Kanzlei in Falkensee)

familiär verstrickt in Potsdam

Stationen als Vorsitzender eines Sportvereins, sachkundiger Einwohner und noch immer als Vorstand der Brandenburgischen Sportjugend



47 Jahre, männlich,  
Brandenburger, Rechtsanwalt

W3 Viviane Triems (KV Potsdam)

Tagesordnungspunkt: 6.2.3 Wahl offene Plätze

Liebe Grünis,

nachdem ich einen Einblick in die Landesvorstandsarbeit der Grünen Jugend Brandenburg als genderpolitische Sprecherin erhalten habe, möchte ich mich nun hiermit als Beisitzerin für Vielfalt bewerben.

Die Etablierung einer Beisitzer\*in mit expliziter Vielfaltszuständigkeit, wäre ein Schritt das Thema der Diversität dauerhaft in die laufende Arbeit der Partei einfließen zu lassen. Das dies eine absolut notwendige Maßnahme wäre, zeigt die aktuelle Politik auf Landes- und Bundesebene. Die fehlende Vielfalt in der deutschen Politik zeigt sich zum Beispiel in dem gekippten Paritätsgesetz Brandenburgs, das abgelehnte Selbstbestimmungsrecht auf Bundesebene und die von der SPD geplanten Haushaltskürzungen des Landes. Dass sich das Finanzministerium gegen Ausgaben für queere Projekte, Integrationskurse und Frauenhäuser ausspricht, steht in keinem Verhältnis zu den sozialen Defiziten unseres Landes. Oft erinnert Bündnis 90/Die Grünen an die Wichtigkeit der progressiven, feministischen Erneuerung der patriarchisch geprägten Gesetze und Gegebenheiten. Allerdings dürfen auch wir nie aufhören uns dauerhaft selbst zu reflektieren, Umstände zu hinterfragen und stets weiterzubilden.

Um den Landesvorstand in dieser Sache zu unterstützen, bewerbe ich mich für den Beisitzer\*innenplatz. In meiner kurzen Zeit als genderpolitische Sprecherin habe ich FIT\* (Frauen, Inter-, Transpersonen, \*) -Vernetzungstreffen organisiert, um einen safer space zu schaffen, indem Personen über ihre Erfahrungen während des Bundestagswahlkampfes zu sprechen. Ebenso habe ich ein queeres Themenpapier erstellt, welches dem Landesvorstand der Grünen Jugend während des Wahlkampfes als Informationsquelle zur Verfügung stand. In der LAG QueerGrün haben wir während des Wahlkampfes auch an einem queeren Themenpapier gearbeitet, welches allen Bundestagskandidierenden Brandenburgs zuging. Dieses enthielt die queeren Schwerpunkte, welche im Bundestagswahlkampf nicht fehlen durften. Mein politisches Herz schlägt also bei den queeren Themen einen Schlag schneller. Daneben setze ich mich auch für intersektionalen Feminismus ein, lese viele schwarz-feministische Lektüre und versuche mich mehr in Klassismus einzuarbeiten. Die Intersektionalität ist ein wichtiger Aspekt, der auch heute noch im Feminismus häufig übersehen wird.

Deswegen möchte ich hier auch klar sagen, dass meine Herkunft mich in eine privilegierte Position gestellt hat, die mir, zusammen mit meiner akademischen Herkunft, das Ehrenamt überhaupt erst ermöglicht. Dieser Aspekt muss sich unbedingt ändern, damit alle Personen, die Lust haben sich politisch zu engagieren, auch dazu die Möglichkeit bekommen. Politik muss endlich die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit widerspiegeln.



Pronomen: sie/Ihr

Geburtstag: 11.04.1997

Geburtsort: Dresden

Kreisverband: Potsdam

Mail: viviane.triems@gruene-brandenburg.de

Beschäftigung: Studentin für Rechtswissenschaft an der Universität Potsdam

Bildung: B.A. Abschluss in Soziologie

Parteiaustritt: Dezember 2019

Aufgaben in der Partei: Mitglied der PAMPA Redaktion der GJ Brandenburg seit März 2020, Sprecherin der LAG QueerGrün seit August 2020, Stellvertretende Basisdelegierte für den Diversitätsrat seit April 2021, Genderpolitische Sprecherin der GJ Brandenburg von August bis Oktober 2021

Der Vielfaltsbezug im Beisitz könnte nun Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg die Möglichkeit bieten, diese Themen genauer anzugehen.

Ich hoffe, dass ihr mir euer Vertrauen in dieser Position schenkt und freue mich auf die noch vielfältigere Arbeit des Landesvorstandes Brandenburg.

V. Triems

W5 Hartmut Siemon (KV Elbe-Elster)

Tagesordnungspunkt: 10.1.2 Rechnungsprüfer\*innen

Liebe Delegierte zum Landesparteitag,

wie schon in der vergangenen Wahlperiode möchte ich gerne auch in der neuen Wahlperiode die Aufgaben der Rechnungsprüfung zusammen mit einer Rechnungsprüferin übernehmen.

Neben der fachlichen Qualifikation (u.a. BWL-Studium und Geschäftsführer unterschiedlicher Unternehmen/Eigenbetrieb) habe ich mich in der letzten Wahlzeit auch gut in unsere spezifischen Probleme der Parteienfinanzierung eingearbeitet und kann insoweit das Amt auch gut vor dem Hintergrund unseres politisch-moralischen Anspruchs ausfüllen. Ich danke für das bisherige Vertrauen und bitte für dies auch in der kommenden Zeit!

Euer

Hartmut Siemon

W6 Charlotte Unnerstall (KV Teltow-Fläming)

Tagesordnungspunkt: 12.4.1. 1 Basisdelegierte\*r

Liebe Freund\*innen,

als der Bündnisgrüne Länderrat 2002 gegründet wurde, konnte er sein volles Potential nicht so richtig entfalten – wir regierten in nur drei Ländern mit und sollten drei Jahre später schon wieder aus der Bundesregierung fliegen.

Jetzt kommen wir aller Voraussicht nach auch im Bund in Regierungsverantwortung. Das heißt, dass wir als Grün mitregierende Länder auf einmal in einer ganz neuen Position gegenüber den Bundesgrünen sind: Viel mehr Abstimmung als bereits jetzt wird nötig sein. Wir können endlich mit Teilen der Bundesregierung gemeinsam an einem Strang ziehen – zum Beispiel in den Bereichen Landwirtschaft und Integration, wo unseren Ministerien bis jetzt immer von der Bundesebene Knüppel zwischen die Beine geworfen wurden.

Aber wir haben auch im Wahlkampf und in den Sondierungsverhandlungen gemerkt, dass wir als Brandenburg und auch wir als Ost-Bundesländer manchmal gegen den Bundesstrom schwimmen (müssen). Und das ist auch gut so – Bundespolitik ist ja nicht nur dazu da, 16 exakt identische Bundesländer zu verwalten. Im Bund müssen (auch) die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass wir in den 10 Grün mitregierenden Ländern unsere Möglichkeiten möglichst frei entfalten können.

Und entfalten kann sich jetzt auch die Wirkung des Länderrats: Als Austausch- und gewissermaßen auch als Kontrollgremium für unsere hoffentlich neue Bündnisgrüne Bundesregierung und auch gegenüber dem Bundesvorstand. Ich möchte dort gerne als Teil der Brandenburger Delegation mitwirken und die Basis vertreten.

Eingetreten bin ich 2018, damals vor allem, weil BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die einzige feministische Partei war. Seitdem habe ich das Frauenmentoring als Mentee und Mentorin durchlaufen, für Kommunal, Europa, Land und Bund wahlgekämpft, in der Landesgeschäftsstelle, der Bundesgeschäftsstelle und unserer Landtagsfraktion gearbeitet, viele Anträge für Parteirat, Landesdelegiertenkonferenz und Landesmitgliederversammlung geschrieben und diskutiert, war delegiert für die LDK, den Landesdelegiertenrat und die Bundesarbeitsgemeinschaft Frauen und bin vor kurzem für eine zweite Amtszeit als politische Geschäftsführerin in den Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Brandenburg gewählt worden.

Ich glaube, dass gerade im Bereich der Ostvernetzung ein großes Potential liegt. Erfahrung dafür bringe ich aus der GRÜNEN JUGEND mit: Hier haben wir eine sehr starke und nachhaltige Ostvernetzung mit unterschiedlichen Arbeitsgruppen aufgebaut, unterstützen uns als Landesverbände mit ähnlichen Herausforderungen, bringen gemeinsame Anträge ein und organisieren Mehrheiten.

Nachdem ich seit der Landtagswahl hauptsächlich in der Landespolitik unterwegs war, würde ich mich sehr freuen, die Brandenburger Perspektive in den Länderrat einbringen zu können und von euch als Basisdelegierte gewählt zu werden.



Mitglied seit: April 2018

Kreisverband: Teltow-Fläming

Beschäftigung: Referentin bei der Bündnisgrünen Landtagsfraktion

Ausbildung: M.Sc. Russland- und Osteuropastudien, B.A. Internationale Beziehungen

Mail: [charlotte@unnerstall-online.de](mailto:charlotte@unnerstall-online.de)

Telefon: 01776177651

Pronomen: sie/ihr

Wenn ihr vorher schon Fragen habt, meldet euch gerne bei mir! Ansonsten freue ich mich, euch alle bei der LDK zu sehen.

Mit Bündnisgrünen Grüßen

Charlotte

W9 Alexandra Pichl (KV Potsdam-Mittelmark)

Tagesordnungspunkt: 5.2. Wahl Landesvorsitzende\*r (offener Platz)

Liebe Freundinnen und Freunde,

ist es denn schon wieder so weit? Ich kann es kaum glauben, dass sich Julias und meine 1. Amtszeit bereits dem Ende zuneigt. Die Arbeit als Landesvorsitzende hat mir unglaublich viel Freude bereitet und mein Verständnis für bündnisgrüne Politik in Brandenburg immer wieder herausgefordert und neu geformt. Ich bewerbe mich erneut auf das Amt der Landesvorsitzenden, denn nach fünf Jahren in Eurem Landesvorstand, davon vier als Eure frauenpolitische Sprecherin und die letzten zwei als Eure Landesvorsitzende weiß ich: Es gibt immer noch viel zu tun!

Der größte Teil unserer Wahlperiode war von der Corona-Pandemie geprägt, die unvorhersehbare Herausforderungen mit sich brachte. Das hat den Start als Landesvorsitzende noch ein wenig aufregender gemacht. Und aufregend war er ohnehin, denn wir waren gerade Teil der Landesregierung geworden. Das bedeutete für uns als Landesvorsitzende, dass wir schnell neue Strukturen in Hinblick auf die Regierungsbeteiligung etablieren mussten, um der gewachsenen Verantwortung gerecht zu werden.

Im vergangenen Halbjahr haben wir dann mit so vielen Freiwilligen wie noch nie zuvor einen intensiven Bundestagswahlkampf gemeistert. Als Direktkandidatin im Wahlkreis 60 habe ich nicht nur für ein starkes grünes Ergebnis in Brandenburg gekämpft. Ich habe Brandenburg im wahrsten Sinne des Wortes neu „erfahren“.

Zunächst ein paar Sätze über mich:

Ich lebe mit meiner Familie in Kleinmachnow, wo ich auch aufgewachsen bin. Hier bin ich stark verwurzelt und engagiere mich als Kommunalpolitikerin. Bevor ich mich politisch engagiert habe, habe ich mit Geflüchteten gearbeitet und war über 20 Jahre im sozialen Bereich, vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit, ehrenamtlich aktiv.

Meine politischen Herzensthemen sind die Gleichberechtigung aller Geschlechter auf allen Ebenen, eine nachhaltige Mobilitätspolitik, der Kampf für kommunale Themen und eine soziale Kinder- und Familienpolitik. Meine Kinder motivieren mich jeden Tag aufs Neue, die Zukunft aktiv mitzugestalten, vor allem aber, unseren Kindern und Enkelkindern eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Das ist mir im Bundestagswahlkampf einmal mehr bewusst geworden. Unser alter Claim „Wir haben die Welt nur von unseren Kindern geborgt.“ hat nichts an Aktualität verloren! Deswegen ist die Bewältigung der Klimakrise für mich das politische Anliegen, das über allem steht.

Mehr Frauen für Politik zu begeistern und sie zu motivieren, selbst Politik zu machen, war und ist für mich eine entscheidende Motivation jeder meiner Bewerbungen: in Wahlkämpfen oder für das Amt der Landesvorsitzenden. Ich will das vorleben, was ich fordere und dazu gehört es auch,



#### Politische Vita

2021 Direktkandidatin im WK 60 zur BTW

2019 Direktkandidatin im WK 20 zur LTW

seit 2017 Frauenpolitische Sprecherin

2017-2020 Sprecherin der LAG Frauen- und Geschlechterpolitik

2016-2019 Beisitzerin im Landesvorstand

#### seit 2019

Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Kleinmachnow

Vorsitzende des Hauptausschusses

Mitglied im Aufsichtsrat der gewog Kleinmachnow mbH

#### Berufliche Vita

05/2019 – 12/2019

Kommunikationsberaterin in der Veranstaltungsbranche

2019 freie Mitarbeiterin des Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg e.V.

2008 – 2018 Marketing- und Kommunikationsberaterin in der IT-Branche

2007 B.A. Publizistik- und Kommunikationswiss. (FU Berlin)

Führungsverantwortung zu übernehmen. Deswegen ist mir als Landesvorsitzende und frauenpolitische Sprecherin unser Frauenmentoringprogramm ein besonderes Anliegen. Ich bin 2016 selbst über das Programm zu BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gekommen, betreue es seit 2018 und habe es mit unserem Team für den kommenden Jahrgang so überarbeitet, dass es den Frauen einen noch besseren Einstieg ins Parteileben ermöglicht.

Doch es gibt noch viel mehr zu tun:

**#Strukturarbeit:** Als Landesverband haben wir gerade in den letzten zwei Jahren unsere Strukturen verbessert, neue Strukturen aufgebaut und versucht, die vielen Neumitglieder trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gut einzubinden. Mit Hilfe der Strukturkommission arbeiten wir kontinuierlich weiter daran, allen Anforderungen gerecht zu werden (Regierungsverantwortung, Mitgliederwachstum uvm.). So liegt mir die Zusammenarbeit mit der GRÜNEN JUGEND Brandenburg, mit ihrem scharfen Blick auf das, was wir tun, besonders am Herzen. Genauso wie die GRÜNEN 60+, die ich weiterhin bei ihrer Vernetzung unterstützen und sichtbar machen will. Auch wenn beide Gruppen auf den 1. Blick unterschiedlicher nicht sein könnten, sind beide relevant für die Stärkung unserer grünen Strukturen. Dazu zählt auch die Neugründung der Heinrich Böll Stiftung Brandenburg in diesen Tagen, die ich im vergangenen Jahr verantwortet habe und die mich außerordentlich freut.

**#BrandenburgBegrünen:** Wir haben Brandenburg in den vergangenen Jahren bereits um Einiges grüner gemacht. Dabei ist es mir wichtig, dass die Basis unserer Partei sichtbar bleibt, denn wir gestalten bündnisgrüne Politik nicht nur im Landtag und der Landesregierung, sondern auf allen Ebenen: in unseren Orts-, Regional- und Kreisverbänden, in unseren Fraktionen der Städte- und Gemeindevertretungen und der Kreistage. Denn dort sind wir stärker vertreten als je zuvor. Und wir wollen bei der nächsten Kommunalwahl weiterwachsen. Das gilt es in den nächsten zwei Jahren vorzubereiten.

**#LändlicherRaum:** Um bündnisgrüne Politik in Brandenburg stark zu verankern, müssen wir unsere Themen weiterhin konsequent und kontinuierlich nach außen zu tragen. In ALLEN Regionen Brandenburgs. Das belegen einmal mehr unsere bündnisgrünen Wahlergebnisse zur Bundestagswahl. Wir haben unser Wahlergebnis nahezu verdoppelt und unser historisch bestes Ergebnis bei einer Bundestagswahl erreicht. Das gilt auch für die ländlichen Regionen Brandenburgs. Dennoch ist gerade hier noch viel Luft nach oben, denn die Wahlergebnisse liegen deutlich im einstelligen Bereich. Laut der Wahlanalyse der Heinrich Böll-Stiftung sind die Wahlergebnisse umso schwächer, je ländlicher der Wahlkreis ist – insbesondere in Ostdeutschland. Diese Erfahrung kann ich als Direktkandidatin im Wahlkreis 60 bestätigen und will deswegen in meiner nächsten Amtszeit als Landesvorsitzende besonders den ländlichen Raum im Blick haben. Ich freue mich, wenn Ihr mich dabei begleitet, mich unterstützt und auch immer wieder daran erinnert.

Das alles, will ich gemeinsam mit Julia angehen. Unsere Zusammenarbeit war von Anfang an von Respekt und Vertrauen geprägt, obwohl wir uns vorher nicht mal kannten. Das Vertrauen und der Respekt sind weitergewachsen. Wir haben die vielen Themen und Aufgaben klar zwischen uns aufgeteilt und stehen in einem engen Austausch. Auch wenn ich z.B. für die Entwicklung der Partei/des Landesverbands zuständig bin und Julia für die Regierungskoordination, entwickeln wir unsere Positionen in enger Abstimmung und können einander vertrauen, dass wir unsere Positionen stark vertreten. Und wir können herzlich miteinander lachen!

In meiner ersten Bewerbung als Landesvorsitzende habe ich geschrieben, dass ich lange überlegt habe, ob ich mich auf dieses Amt bewerben soll. Dieses Mal musste ich nicht lang überlegen, denn es gibt noch viel zu tun. **PACKEN WIR ES GEMEINSAM AN!**

*Alexandra*

Gründungsmitglied der Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg für Ökologie, Demokratie und Soziales

Fördermitglied bei:

Pinkstinks e.V.

Abgeordnetenwatch

Die Brücke Kleinmachnow Kunstverein e.V.

W10 Julia Schmidt (KV Oberhavel)

Tagesordnungspunkt: 5.1. Wahl Landesvorsitzende (Frauenplatz)

Liebe Freundinnen und Freunde,

die letzten zwei Jahre hätten kaum herausfordernder sein können, für uns als Partei und auch für mich persönlich, als Landesvorsitzende: Wir sind neu in Regierungsverantwortung. Und das in einer Kenia-Koalition, die nicht einfach ist und die nicht unsere Wunsch-Koalition war. Von heute auf morgen mussten Strukturen neu aufgebaut werden und wir mussten uns in unsere neue Rolle als Regierungspartei einfinden.

Gleichzeitig sind wir in den letzten zwei Jahren weiter enorm gewachsen: Ende 2019 standen wir bei ca. 1.970 Mitgliedern, heute sind wir bereits über 2.570 Brandenburger Bündnisgrüne. Es freut mich riesig, dass so viele Menschen an Bündnisgrüner Politik mitarbeiten und Grüne Inhalte im ganzen Land sichtbar machen möchten.

Natürlich stellt uns das schnelle und starke Wachstum als Partei auch vor Herausforderungen, die wir bewältigen mussten und müssen. Erste Schritte sind getan: In den letzten zwei Jahren haben wir gemeinsam mit den Kreisverbänden Neumitgliederbeauftragte etabliert und geschult. Wir passen jetzt die Strukturen im Landesvorstand an die neue Entwicklung an. Wir haben die (Wieder-)Gründung und Förderung von einigen LAGen angestoßen und eine Strukturkommission eingesetzt, die sich im Detail mit weiteren Baustellen im Landesverband beschäftigen soll.

Als wären all diese Entwicklungen nicht schon genug Herausforderungen, wurden die vergangenen knapp zwei Jahre überschattet von der Corona-Pandemie. Das Virus hat uns einen Großteil unserer Amtszeit begleitet. Wir haben innerhalb kürzester Zeit den Landesverband komplett digitalisiert, den LAGen digitale Angebote ermöglicht und sogar den Bundestagswahlkampf weitestgehend digital gemanagt. Zusammen mit unserem Team haben wir eine großartige Tour mit unseren Spitzenkandidat\*innen Annalena, Michael und Anna auf die Beine gestellt. Mit euch allen zusammen haben wir den bis dato größten bündnisgrünen Wahlkampf in Brandenburg gewuppt. Danke euch allen dafür!

Wenn ich zurückblicke, dann fallen mir vor Allem drei zentrale Punkte auf, die für mich das Arbeiten in diesem Landesverband und als eure Landesvorsitzende so besonders gemacht haben, und die zu den wichtigsten Gründen gehören, warum ich für eine zweite Amtszeit als Landesvorsitzende kandidiere. Der erste Punkt seid ihr alle: Obwohl wir uns seit fast 2 Jahren durch Corona kaum gesehen haben, ist es uns trotzdem gelungen, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufzubauen und richtig viel zu erreichen. Die Videobotschaft zur KMV in Cottbus, der Landratswahlkampf in Oberhavel, die Demo gegen die AfD in Elbe-Elster, Wahlkampf in Frankfurt (Oder), der Uckermark oder die Telefonate mit Vertreter\*innen aus der Prignitz zur A14. Die Liste der Beispiele ist endlos. Wenn mich eins durch diese Zeit getragen hat, dann die Gewissheit, dass ihr hinter uns steht und wir zusammen so ziemlich alles erreichen können. Aber auch die Gewissheit, dass ihr uns sehr deutlich rücspiegelt, sollten wir mal auf



Eckpunkte über mich:

- Vor der Wahl zur Landesvorsitzenden, habe ich für eine Bundestagsabgeordnete im Bereich Arbeitnehmerrechte gearbeitet
- Nebenbei studiere ich in Teilzeit Verwaltungswissenschaft
- Sport z.B. als leidenschaftliche Fahrradfahrerin oder Taekwondo

Politisches:

- Seit 2017: Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen, zuvor bei der Grünen Jugend aktiv
- 2017-2018: Schatzmeisterin im KV Mannheim
- 2018-2019: Sprecherin im KV OHV & Mitglied im Parteirat
- 2019: Direktkandidatin zur LTW im WK OHV II
- Seit 2019: Kreistag OHV
- Seit 2019: Landesvorsitzende

dem falschen Dampfer unterwegs sein. Auch dafür bin ich euch unendlich dankbar! Wie dankbar ich dafür bin, wird mir gerade auch im Vergleich mit der CDU immer wieder bewusst: wenn die CDU Basis sich über öffentliche Briefe Gehör bei ihrem Landesvorsitzenden verschaffen muss, lässt mich das doch sehr verwundert zurück und bin sehr froh, dass wir bei Auseinandersetzungen zum Telefon greifen und die Dinge im vertrauensvollen, offenen und respektvollen Umgang direkt miteinander klären.

Der zweite Punkt ist die wirklich gute Zusammenarbeit in unserer sogenannten „6er-Runde“ bestehend aus Ursula, Axel, Petra, Benjamin und Alexandra. Dieser Punkt ist keine Selbstverständlichkeit, gerade wenn wir uns die anderen Parteien anschauen. Die SPD hat ja jüngst bei dem Sturz ihres Fraktionsvorsitzenden und dem anschließenden desaströsen Umgang miteinander, als z.B. in öffentlichen Interviews die Rede von „Verrat“ und ähnlichem war, ein anschauliches Beispiel dafür geliefert, was in dieser Hinsicht der Unterschied zwischen ihnen und uns ist.

Es liegt in der Natur der Sache, dass wir als Partei, Fraktion und Ministerien unterschiedliche Rollen haben, teilweise auch unterschiedliche Interessen und Sichtweisen. Aber wir haben es geschafft, einen vertraulichen Rahmen zu entwickeln, in dem wir uns streiten können - stets in gegenseitiger Wertschätzung und mit der Gewissheit, dass wir am Ende gemeinsam eine gute Lösung finden, die für uns alle funktioniert und hinter der wir uns alle versammeln können. Ich bin jeden Tag unglaublich dankbar, dass ich in diesem tollen Team arbeiten darf und möchte auch weiterhin die Interessen der Partei in dieser wundervollen Runde vertreten.

Und der letzte Punkt: die gute Zusammenarbeit mit meiner Co-Vorsitzenden Alexandra Pichl. Ich könnte mir niemanden vorstellen, mit der ich lieber nahezu täglich, teilweise mehrfach, telefoniert hätte. Gemeinsam haben wir viele Kämpfe ausgefochten – vom vegetarischen Essen im Koalitionsausschuss, über Fragen der Parteistruktur bis hin zu unseren roten Linien in der Koalition. Dabei haben wir eine klare Aufgabenteilung zwischen uns und das vollste Vertrauen in die Arbeit der jeweils anderen: Alexandra kümmert sich verstärkt um die Parteientwicklung und hat z.B. gerade die Neugründung der Heinrich-Böll-Stiftung erfolgreich vorangetrieben, während ich mich verstärkt um die Regierungskoordination kümmere. Ich freue mich daher sehr, dass sich auch Alexandra entschieden hat, für eine zweite Amtszeit zu kandidieren. Denn es gibt noch viel zu tun.

Das gilt auch in meinem Bereich, der Regierungskoordination:

Wir haben es geschafft, uns innerhalb kürzester Zeit in die neue Rolle als Regierungspartei einzufinden. Strukturen zur internen Abstimmung mussten von null aufgebaut werden. Wo es vorher nur Fraktion und Partei gab, müssen jetzt viel mehr Akteur\*innen mit einbezogen werden: Minister\*innen, unser stellvertretender Regierungssprecher, Bundesratskoordination, etc. Mir war es wichtig, von Anfang an neue Strukturen aufzubauen und gemeinsam im Team immer weiter zu entwickeln. Das ist auch durch meinen Beitrag geglückt.

Inhaltlich haben wir viel erreicht: Grün wirkt! Brandenburg hat nun einen Ökoaktionsplan, einen Pakt für Pflege, ein Moorschutzprogramm, ein Niedrigwasserkonzept und Verbesserungen in der Krankenhausfinanzierung – um nur einige Dinge zu nennen, die wir in zwei Jahren bündnisgrüner Regierungsbeteiligung gemeinsam geschafft haben. Bis 2024 haben wir aber noch viele Projekte vor, z.B. der gerade in Arbeit befindliche Klimaplan.

Auch den Koalitionspartnern haben wir gezeigt: Wir meinen ernst, was wir sagen. Dabei bin ich oft diejenige die, in meiner Rolle als Landesvorsitzende, hart in die Konflikte mit den Koalitionspartnern geht, die nach außen immer wieder klarstellt was unsere Bündnisgrüne Linie ist und wo wir mitunter nicht mit dem Handeln und den Positionen unserer Koalitionspartner einverstanden sind, wie z.B. bei den Diskussionen um den Kohleausstieg oder den BER. Hier zeigt sich der große Vorteil der Trennung von Amt und Mandat in unserer Partei.

Gleichzeitig vertrete ich einen Politikstil, der hart in der Sache, aber fair im Umgang ist. Natürlich streite ich in erster Linie für unsere bündnisgrünen Inhalte. Doch gerade um die bestmöglichen

durchzusetzen, brauchen wir in der Koalition ein Grundverständnis, dass es nicht nur gegeneinander geht, sondern vor allem auch miteinander. Ich möchte die nächsten Jahre nutzen, um auch die politische Kultur in diesem Land zu verändern. Ich kämpfe für einen anderen Politikstil, in dem Vertrauliches vertraulich bleibt. In dem getätigte Zusagen eingehalten werden. In dem wir auf Augenhöhe in der Koalition agieren. In dem wir uns frühzeitig gegenseitig einbeziehen und Entscheidungen nicht einseitig getroffen werden. Ich will einen Politikstil etablieren, in dem wir uns in der Sache hart streiten können, Unterschiede akzeptieren, andere Meinungen aushalten, versuchen zu verstehen - und gerade deshalb zum Schluss gute Lösungen finden. In dem wir miteinander reden, gerade dann, wenn die Unterschiede groß und die Gespräche schwer auszuhalten sind. In dem wir Fehler machen dürfen. Mutig sind. Unkonventionell denken. Neue Fragen stellen und neue Antworten auf alte Probleme finden. Ich kämpfe für ein Politikverständnis in dem Kompromisse keine negative Assoziation mehr wecken, sondern als Teil einer notwendigen demokratischen Streitkultur gesehen werden. In dem es nicht mehr um Gesichtsverluste Einzelner geht, sondern in erster Linie um die Inhalte. Ich kämpfe für eine transparente Politik, die Entscheidungen inhaltlich begründet, erklärt und Bürger\*innen beteiligt. Und ich kämpfe dafür, dass die alten Männerbündnisse in der Politik aufgebrochen werden und dass es auch für junge Frauen selbstverständlich wird, in den höchsten politischen Gremien die Geschicke dieses Landes zu lenken.

Kurzum: Ich möchte die Art und Weise, wie in Brandenburg Politik gemacht wird, von Grund auf verändern. Das ist anspruchsvoll, doch wir müssen jetzt damit beginnen, einen neuen, konstruktiveren Politikstil Schritt für Schritt zu etablieren. Ich bin überzeugt davon: Politik im 21. Jahrhundert, die zunehmend geprägt ist von Dreierbündnissen, von einer Schnellebigkeit von Informationen, und von einer dezentralen, vielschichtigen politischen Kommunikation in den Sozialen Netzwerken, muss anders funktionieren als noch vor 30 Jahren. Dafür brauchen wir Klarheit und Stringenz in der Kommunikation, aber auch Verständnis füreinander und die Courage Streitigkeiten in der Sache klar zu benennen und Meinungsverschiedenheiten auszuhalten.

Genau das möchte ich in den kommenden zwei Jahren weiter vorantreiben. Ich möchte Politik verändern, weiter hartnäckig für unsere Grünen Inhalte in der Koalition streiten und gemeinsam mit euch allen die Landtagswahl 2024 in den Blick nehmen.

Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen und um eure Stimme für eine zweite Amtszeit als Landesvorsitzende.

Eure,



Mitgliedschaften:

- Ver.di
- Heinrich-Böll-Stiftung
- Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. (SdK)
- TSC Choi Oranienburg

## W11 Gerd Kaufmann (KV Dahme-Spreewald)

Tagesordnungspunkt: 7.2. Wahl offene Plätze (abhängig von Frauenplätzen, voraussichtlich 3 - ggf. Erhöhung auf 4 bei Annahme S4 - Prognose!)

Nach meiner erneuten Wahl als Vorstandsmitglied des Kreisverbands Dahme-Spreewald möchte ich mich für den Parteirat als Vertreter aus dem südlichen ländlichen Raum Brandenburgs bewerben. Gesellschaftspolitische und strukturpolitische Fragestellungen sind meine Interessensschwerpunkte. Mein Engagement bewegt sich auf unterschiedlichen Ebenen: Begonnen bei der Vorstandsarbeit im Verein Mensch Luckau e.V., einer Initiative für Hilfe für Geflüchtete seit 2015, über die Mitwirkung als Sachkundiger Einwohner auf verschiedenen kommunalpolitischen Ebenen, bis hin zur Mitwirkung an gesellschaftspolitischen Initiativen in unserer Region. Ich möchte eine pragmatische Perspektive in die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Zeit einbringen, jedoch immer gebunden an unsere emanzipatorischen, partizipativen und nachhaltigkeitsorientierten Zielen. Dabei sind mir die Spannungsfelder, in denen sich unsere Partei in den verschiedenen Regionen des Landes bewegt, sehr bewusst. Der Austausch zwischen den verschiedenen Erfahrungswelten in unserem Land und mein Beitrag aus der Perspektive des südlichen ländlichen Raumes, sind mir dabei wichtig. Die Auseinandersetzung mit bestehenden Strukturen und Akteuren, das Wecken ihres Interesses an einer zukunftsfähigen Transformation unserer Gesellschaft, erscheint mir als ein Aufgabenschwerpunkt unserer Partei in den kommenden Jahren.

Aktuell bin ich an der BTU Cottbus-Senftenberg in der Forschungsprojektkoordination tätig und promoviere zum Thema strukturschwache Räume. Ich habe unterschiedlichste Erfahrungshorizonte: Von meiner Arbeit als Dipl.-Ing. Architektur (FH) in den Bereichen Denkmalpflege und Regionalplanung, über meiner Tätigkeit als Sozialarbeiter in der Suchthilfe, meine akademische Tätigkeit, mein Interesse für Kultur und Musik, mein Engagement für Geflüchtete sowie in der evangelischen Landeskirche, bis zu Erfahrungen im lokalen Naturschutz. Ich bin als homosexueller Mann in einer ländlichen Region von deren besonderen Lebensbedingungen betroffen.



Seit 2014 Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der BTU-Cottbus-Senftenberg  
2016-2017 Tätigkeit in der Suchthilfe Tannenhof gGmbH  
2009-2016 Tätigkeit in der Regional- und Bauleitplanung Planungsbüro Siedlung und Landschaft Luckau  
2008-2014 Studium BA und MA Soziale Arbeit an der BTU Cottbus-Senftenberg  
2008 Tätigkeit im Architekturbüro Niehüser Wolfenbüttel  
2005-2007 Tätigkeit im Architekturbüro Dr. Krekeler GmbH Brandenburg/Havel  
2005 Sabbatjahr - Mitleben im Kloster Petersberg/Halle  
2004-2005 Projektentwicklung im Architekturbüro Kalka & Partner Zageldorf/Dahme  
1998-2005 Studium der Architektur an der HTWK Leipzig  
1996-1997 Zivildienst Pflegeheim der Christusbruderschaft Selbitz

## W12 Till Ratzeburg (KV Havelland)

Tagesordnungspunkt: 6.2.3 Wahl offene Plätze

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich möchte mich als Beisitzer im Landesvorstand zur Stärkung der LandesArbeitsGemeinschaften (LAGen) bewerben.

### LAGen

Die LAGen sind ein landesweites, übergreifendes Netz für unsere Basis.

Sie sind ein Sammelbecken von Ideen und Anregungen für uns Alle und besonders wichtig für den ländlichen Raum, wo wir noch keine stabilen Ortsverbände haben.

### Aufgabe

Die Aufgabe der Beisitzer\*innen ist die Entlastung von organisatorischen Dingen für die beiden Landesvorsitzenden. Hier soll Koordinierungsarbeit verteilt werden. Die bereits heute vorhandenen Aufgabenfelder sollen durch selbstständige Zuarbeit der Beisitzer\*innen klarer strukturiert werden. Dabei ist es wichtig, den Abstimmungsbedarf innerhalb des Landesvorstandes eher zu senken, als ihn durch Detailfragen zu erhöhen.

### Qualifikation

Als Sprecher der LAG klimaneutrales Bauen - gemeinsam mit Sabine Kern - habe ich Erfahrungen im Aufbau und Kommunikation einer LAG gewonnen und neue Ideen umgesetzt.

Die Bundestreffen mit der BAG Bauen hat mir die vielfältigen Ansätze der bundesweiten LAGen vor Augen geführt und mir gezeigt, dass wir in Brandenburg eigene Lösungen brauchen. Wir sind gleichzeitig Flächenland und sich schnell entwickelnder Speckgürtel um Berlin.

Die Mitarbeit in der Berliner LAG PlanenBW, der BAG Wirtschaft und die Kontakte nach Hamburg und Bayern zu innovativen Konzepten haben mir vor Augen geführt, wie wichtig eine breite Basis ist.

Der Gewinn des Havelländischen Klimaschutzpreises 2021 belohnte diesen vielfältigen Ansatz.

### Ziel

Als wichtigstes Ziel würde ich eine stärkere Einbindung der Mitglieder in die LAGen sehen. Hier braucht es sichtbare Angebote für Alle. Der Mensch mit seinen sozialen Bedürfnissen sollte hier ein Forum haben, um persönliche Erfahrungen in freudiger Atmosphäre an Andere zu vermitteln. Gleichzeitig sind die LAGen auch Thinktanks für die Grüne Gemeinschaft auf Landes- und Bundesebene. Das Fachliche soll seinen Platz erhalten, ohne das Zwischenmenschliche zu verdrängen. Klare Kommunikation, gemeinsame Events, Werbung in eigener Sache und Integration stehen im Mittelpunkt. Wie erreichen wir, dass mehr Mitglieder bei den LAGen mitmachen? Eine breite Evakuierung und Gespräche mit den LAGen kann Lösungswege und Ideen aufzeigen. Darin möchte ich den LaVo in seiner guten Arbeit unterstützen.



wohnt in Falkensee- Havelland  
Architekt  
zert. Passivhausplaner EU  
57 Jahre alt

- Mitglied des Vorstandes OV Falkensee / Havelland
- Neumitgliederbeauftragter im OV Falkensee
- Sprecher der LAG Klimaneutrales Bauen Brandenburg
- Delegierter zur BAG Planen, Bauen, Wohnen
- aktiv in LAG Bauen Berlin, BAG Wirtschaft
- Mitglied AG Umwelt Lokale Agenda 21 Falkensee
- Preisträger Klimaschutzpreis Havelland 2021

till.ratzeburg@gruene-brandenburg.de  
0177 6001 404

### Selbstverständnis

Ich sehe unsere Partei als breites Bündnis von Bürger\*innen und Bürgern, die eine bessere Welt gestalten wollen. Die Mitgliedschaft ist der formale Akt. Wir sind aber auch für alle Interessierten offen, die unser positives, soziales und ökologisches Weltbild unterstützen möchten.

Jede und Jeder soll sich selbst ermächtigen an unserer Gemeinschaft als Bürger\*innen mitzuwirken. Offenheit und Kommunikationsfähigkeit in einfacher Sprache sind wichtige Ziele. Persönlich bin ich wohl eher ein thematischer Generalist, der viel Wert auf eine freundliche Kommunikation legt. Im Idealfall können alle ihre Ideen und Wünsche realisieren und ich vermittele bei Konflikten in Richtung einer nach vorne schauenden Lösung.

Ich würde mich freuen wenn ihr mir euer Vertrauen schenken würdet.

Euer Till Ratzeburg

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Till Ratzeburg', written in a cursive style.

W14 Maximilian Kowol (KV Ostprignitz-Ruppin)

Tagesordnungspunkt: 12.3.1. 1 Basisdelegierte\*r

Liebe Freund:innen,

als Partei hat sich für uns in den letzten Jahren sehr viel verändert. Wir sind nicht nur fast eineinhalbmal so viele Mitglieder wie noch vor 3 Jahren. Wir haben auch eine so große Landtagsfraktion wie noch nie, so viele kommunale Mandatsträger:innen wie nie und sind Regierungspartei. Unsere einstige Rolle als Oppositionspartei haben wir hinter uns gelassen.

Das alles erleben wir so auch auf Bundesebene. Nach dem größten Bundestagswahlkampf aller Zeiten und dem stärksten Ergebnis jemals für unsere Bündnisgrüne Partei bei einer Bundestagswahl stehen noch viele strukturelle Herausforderungen vor uns – nicht zuletzt auch, wie wir uns als wachsende Partei auf finanziell stabile Sockel setzen. Mit dem gemeinsamen Ziel einer gerechteren Gesellschaft und einer 1,5°-konformen Klimapolitik.

Ich selber bin am 1. Oktober 2018 Mitglied geworden, war eines von damals circa 35 Mitgliedern im KV Ostprignitz-Ruppin und darf seit Februar 2019 als Beisitzer im Kreisvorstand an der Strukturentwicklung in meinem Kreisverband mitwirken. Inzwischen sind wir fast 90, haben dank der KGF-Förderung eine professionelle Geschäftsstelle und finanzielle Spielräume, die uns völlig neue Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen.

Als Schatzmeister der GRÜNEN JUGEND Brandenburg habe ich ähnliche Wachstumssprünge begleitet und Gelder aus einer Reihe unterschiedlicher Töpfe mit unterschiedlichen Auflagen verwaltet und gezielt eingesetzt. Vor und während des Wahlkampfes war die genaue Abwägung finanzieller Prioritäten wichtiger denn je – Strukturaufbau versus Kampagnen, Bildungsarbeit versus Flyer.

Aber als Schatzmeister war und ist die wichtigste Leitlinie für mich, mit begrenzten Mitteln nachhaltige und solide Strukturen zu schaffen. Auch wenn Eigenlob stinkt, wir haben das bisher ganz gut gemeistert. Dennoch war das Denken in großen Zahlen gewöhnungsbedürftig.

Auch als Partei haben wir in diesem Bundestagswahlkampf so groß denken müssen wie nie. Unser Wahlkampfhaushalt war so groß wie nie. Unsere Partei ist so groß wie nie. Und auch mit parteiphilosophischen Fragen mussten wir uns verstärkt auseinandersetzen: Zum Beispiel, weil wir Großspenden in noch nie dagewesener Höhe bekommen haben.

Als Basisdelegierter im Bundesfinanzrat möchte ich nicht nur gemeinsam mit unserer Schatzmeisterin eine starke Stimme für Brandenburg sein, sondern auch aus Sicht eines Basismitglieds mit Finanzschwerpunkt die strukturelle und finanzielle Entwicklung unserer Partei konstruktiv begleiten und positiv beeinflussen. Insbesondere kämpfe ich für eine stärkere Verankerung in ländlichen Räumen, auch und gerade bei uns in den Ost-Bundesländern. Denn stabile Finanzen für bestmögliche Politik kommen nicht von irgendwo her.



Persönlich:

- 21 Jahre alt
- Wohnort/Kreisverband:  
Neuruppin/Ostprignitz-Ruppin
- seit Okt. 2021: Dualer Student  
BWL/Industrie

Politisch:

- Mitglied seit Okt. 2018
- Beisitzer im Kreisvorstand der  
Bündnisgrünen OPR seit Feb.  
2019
- Schatzmeister der GJ Brandenburg  
seit Aug. 2020
- Direktkandidat im Wahlkreis 56  
zur BTW 21

Mit bündnisgrünen Grüßen

Max(i)

Falls ihr noch Fragen zu mir oder meiner Bewerbung habt schreibt mir gerne unter [maximilian.kowol@gruene-brandenburg.de](mailto:maximilian.kowol@gruene-brandenburg.de)

W16 Hanna Große Holtrup (KV Potsdam)

Tagesordnungspunkt: 11.3.3 Beisitzer\*innen

Liebe Freund\*innen,

verschiedene Ansichten und Meinungen unter einen Hut zu bringen, ist für uns im politischen Ehrenamt Alltag. Dabei ist es nicht immer leicht, eine Lösung zu finden, mit der alle gut zurecht kommen. Ich habe in den letzten Jahren bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN schon einige Erfahrungen in verschiedenen Gremien machen dürfen und so einiges an Handwerkszeug für solche Konflikte gelernt.

Diese Erfahrungen würde ich gerne im Landesschiedsgericht einbringen. Außerdem absolviere ich nächstes Jahr mein erstes Staatsexamen und kann so auch juristische Kompetenz einbringen. Ich möchte bei einem Landesschiedsgericht mitwirken, welches unsere Mitglieder als sichere Anlaufstelle sehen können und welches zuverlässig arbeitet.

Noch wenige Worte zu mir: Ich bin 23 Jahre alt, studiere an der Uni Potsdam seit 2017 Jura und bin seit Anfang 2019 Mitglied bei den Grünen. Seitdem war ich unter anderem Sprecherin der Ortsgruppe Potsdam der GRÜNEN JUGEND, Mitglied des GJ-Landesvorstands und bin aktuell Mitglied der Strukturkommission der Partei.

Ich würde mich sehr freuen, die kommenden zwei Jahre das Landesschiedsgericht zu unterstützen.

Bei Fragen meldet euch gerne bei mir.

Sonnige Grüße, Hanna

W17 René Wendt (KV Havelland)

Tagesordnungspunkt: 11.2. stellv. Vorsitzende

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit acht Jahren lebe ich mit meiner Familie in Falkensee. Nach einem spannenden Wahljahr möchte ich mich gerne mit einer „juristentypischen Aufgabe“ stärker in die Arbeit des Landesverbandes einbringen. Für die Arbeit im Landesschiedsgericht bringe ich meine vielfältige Berufserfahrung sowie die Freude an der juristischen Arbeit und Entscheidungsfindung mit.

Im Personalrat konnte ich meine Konfliktlösungskompetenz weiter trainieren.

Für eure Fragen zu meiner Bewerbung stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit bündnisgrünen Grüßen

René Wendt



Verheiratet, 3 Kinder

Seit 2013 in Falkensee

Mitglied seit 1996

Erfahrung sowohl im Bundesvorstand der Grünen Jugend und von 2006 bis 2011 als stellv. Fraktionsvorsitzender der BVV-Fraktion Charlottenburg/Wilmersdorf

Beruflich

Volljurist, von 2011 bis 2015 in den Steuerverwaltungen von NRW und Berlin als Sachgebietsleiter

Seit 2015 Referent beim Wissenschaftlichen Dienst des Deutschen Bundestages

Seit 2020 stellvertretender Personalratsvorsitzender bei der Bundestagsverwaltung

W19 Robert Funke (KV Barnim)

Tagesordnungspunkt: 7.2. Wahl offene Plätze (abhängig von Frauenplätzen, voraussichtlich 3 - ggf. Erhöhung auf 4 bei Annahme S4 - Prognose!)

Liebe Freund:innen,

"ich heiße Robert, bin 21 Jahre alt, studiere Ökolandbau in Eberswalde und meine Herzensthemen sind Landwirtschaft und Mobilität" - in etwa so würde mein erster Satz in einer Vorstellungsrunde der Grünen Jugend lauten. Dabei sind es natürlich nicht nur zwei Themen, die mich vor fünf Jahren - während ich mich genauso gut mit Schule, Minecraft oder Weißwein hätte beschäftigen können - zu Bündnis 90/Die Grünen geführt haben. Nicht zuletzt die klare Haltung unserer Bundestags- und Landtagsfraktion zu Fragen der Klimagerechtigkeit und zur Unterstützung von Menschen, die aus Kriegsgebieten zu uns fliehen, hat mich motiviert, selbst aktiv zu werden. Seither kämpfe ich mit der Partei und in der Partei für eine sozialökologische Politik ohne Scheu vor der notwendigen Radikalität. Ich kämpfe dafür, dass wir junge Menschen mitnehmen - ganz egal, ob sie schon wählen dürfen oder nicht. Und ganz nebenbei habe ich mich auch erfolgreich durch den Gremien- und Parteitagdschungel unseres Landesverbandes gekämpft, sodass ich unsere innerparteiliche Basisdemokratie schätzen gelernt und zugleich Visionen für eine weitere Demokratisierung der parteilichen Strukturen entwickelt habe. In den folgenden Zeilen folgen Antworten auf verschiedene Fragen, die ihr euch an dieser Stelle möglicherweise stellt. So müsst ihr nur das lesen, was euch auch interessiert ;)

Welche Erfahrungen bringe ich mit?

Unseren Landesverband durfte ich bereits aus verschiedenen Perspektiven kennenlernen, ob als Landtagskandidat oder als Mitglied in zwei verschiedenen Kreisverbänden. Während ich zunächst im Kreisverband Potsdam aktiv war und dort die Ortsgruppe der Grünen Jugend mit aufbaute, wechselte ich mit dem Beginn meines Studiums Wohnort und KV-Mitgliedschaft und bin seither im Barnim zu Hause. Zwei Jahre lang durfte ich als Sprecher der Grünen Jugend Brandenburg im ganzen Bundesland unterwegs sein und als Vertreter der Grünen Jugend die Entwicklung der Kampagne zur Landtagswahl begleiten. In meiner damaligen Funktion als GJ-Sprecher war ich bereits einmal Mitglied des Landesparteirats und habe in den Diskussionen rund um die Koalitionsbildung nicht an unbequemen Fragen und konstruktiver Kritik gespart. In den zwei Jahren seit der Landtagswahl habe ich einiges an Kraft in den Aufbau von junggrünen Strukturen im Barnim gesteckt. Zudem wurde ich Teil des Bundestagswahlkampfteams der Grünen Jugend und habe meinen Teil dazu beigetragen, dass wir eine Wahlkampf-Bustour durch satte 10 Landkreise und kreisfreie Städte auf die Beine gestellt haben



Pronomen: er

Kreisverband: Barnim

Was ich mag: Gerechtigkeit, Hühner, Jazz, gute Radwege

Was ich nicht mag: Intransparenz, Ausbeutung, die Farbe blau

Lebenslauf:

- 2000: Geburt in Potsdam
- Ende 2016: Eintritt bei Bündnis 90/Die Grünen
- 2018: Abitur
- 2017 - 2019: Sprecher der Grünen Jugend Brandenburg (somit zeitweilig Mitglied des Parteirates & des Wahlkampfstabs)
- 2019 Direktkandidat für den Landtag in Werder, Potsdam, Schwielowsee
- Seit 2019: Studium "Ökolandbau und Vermarktung" an der HNE Eberswalde
- 2020 - 2021: Vorstand Grüne Jugend Barnim
- 2020 - 2021: Wahlkampfteam Grüne Jugend Brandenburg
- 2021: Fünfmonatiges Praktikum in der Pressestelle des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

(vielleicht kam der Bus ja auch bei dir vorbei...). Fast die gesamte Zeit habe ich unseren bündnisgrünen Landesverband aus der Perspektive des Ehrenamtlers gesehen - mit einer Ausnahme: Im Jahr nach meinem Abitur bekam ich zusätzlich noch die Möglichkeit, für insgesamt fünf Monate in der Landesgeschäftsstelle zu arbeiten, wo ich an der Umsetzung unserer ersten Urwahl beteiligt war. Einen gänzlich anderen, aber ebenso spannenden Einblick bekam ich im Sommersemester diesen Jahres, welches ich als Praktikant in der Pressestelle des bündnisgrün geführten Agrarministeriums verbrachte.

Warum kandidiere ich für den Parteirat?

Ich möchte mit meinem kritischen und unkonventionellen Blick, mit guten Argumenten und unbequemen Fragen als Basisvertreter den Landesparteirat bereichern. In den vergangenen Jahren habe ich viele Aufgaben in unserer Partei übernommen, verschiedenste Perspektiven eingenommen und zahlreiche Kreis- und Ortsverbände kennengelernt. Durch den kurzen Draht zu vielen Mitgliedern im ganzen Landesverband hoffe ich, die Stimmung der Basis unverfälscht in den Parteirat tragen zu können. Dabei sehe ich mich auch als Brücke zwischen Jung und Alt, Speckgürtel und weiter draußen, Neumitglied und Alteingesessenen. Aktuell verfüge ich über kein Amt, kein Mandat und kein Beschäftigungsverhältnis zu bündnisgrünen Akteuren, wodurch ich maximal unabhängig bin. Mein Ziel ist es, an entscheidenden Stellen den Parteirat zu erden, wichtige Debatten nicht isoliert in der Landesgeschäftsstelle zu führen, und bei strategischen Entscheidungen nie unsere basisdemokratisch beschlossene Programmatik aus den Augen zu verlieren. Es würde mich freuen, wenn ihr mir auf der LDK euer Vertrauen schenkt! Bei Fragen meldet euch auch gerne schon vorab.

Wie möchte ich den Parteirat weiterentwickeln und die Basisdemokratie stärken?

Vor knapp einem Jahr wurde vom Landesparteirat die Strukturkommission eingesetzt, welche sich unter anderem mit neuen Partizipationsmöglichkeiten in Zeiten von Regierungsbeteiligung und starken Mitgliederwachstums beschäftigt. Die Kommission wird Ende 2022 einen Abschlussbericht und Handlungsempfehlungen präsentieren, doch bis dahin vergehen noch viele Monate. Schon vor dem Abschlussbericht der Strukturkommission braucht es gelebte Partizipation - und an dieser Stelle bekommt der Parteirat eine entscheidende Bedeutung. Aufgabe des Landesparteiirates ist es, die unterschiedlichen Ebenen gut zu vernetzen. Das muss erst Recht während einer Regierungsbeteiligung auf Landesebene gelten. Wenn harte Verhandlungen mit SPD und CDU hinter verschlossenen Türen und unter starkem Zeitdruck geführt werden, ist es kaum möglich, eine vierstellige Zahl an Mitgliedern einzubinden. Umso wichtiger ist es, aufkommende Diskussionen wenn möglich im Vorfeld zu kommunizieren, damit Kreisverbände, Landesarbeitsgemeinschaften und Co. eine offene und durchdachte Debattenkultur an den Tag legen können. Nur so lässt sich die Stimmung aus den verschiedenen Ebenen einfangen und weitertragen. Darüber hinaus braucht es neue Formate, um schnell und unkompliziert Informationen weiterzugeben. Als positives Beispiel möchte ich an dieser Stelle den Channel der Landtagsabgeordneten Ricarda Budke nennen, die vor jeder Plenarsitzung eine kurzweilige Zusammenfassung der aktuellen Themen und Debatten liefert - für alle, die es interessiert.

Jetzt noch was Fachliches... Ich studiere Ökolandbau - aber wie stelle ich mir die Landwirtschaft der Zukunft vor?

Zunächst freut es mich sehr, dass wir uns auf dieser Landesdelegiertenkonferenz mit der Rolle der Landwirtschaft für den Klimaschutz beschäftigen. Während die Lösungen für mehr Biodiversität und artgerechte Nutztierhaltung häufig bekannt sind und vielmehr an fehlenden politischen Mehrheiten scheitern, gehen die Einschätzung auseinander, wenn die Frage nach den Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft gestellt wird. Der Mix aus Methanausstoß, Moornutzung, Lachgasemissionen von Wirtschaftsdüngern, energieintensiver Produktion von synthetischen Düngemitteln, Maschineneinsatz, Transport und Lebensmittelverschwendung zeichnet ein diffuses Bild und lässt erahnen, dass keine Maßnahme allein Wunder bewirken kann. Ich will mich an dieser Stelle auf eine Teillösung beschränken, in der ich großes Potential sehe. Werfen wir im Sommer einen Blick auf die Felder, sehen

wir überwiegend Roggen, Mais, Raps, Grünland, Weizen und mit etwas Glück auch mal ein anderes Getreide. Zugleich werden Rinder, Schweine und Geflügel für die Produktion von unvorstellbaren Mengen an Fleisch, Milch und Eiern gehalten, welche sich zu großen Teilen auf Futtermittel aus anderen Kontinenten stützt. Werden jedoch ausschließlich regionale Futtermittel verwendet, fallen nicht nur die weiten Transportwege weg. Um pflanzliches Eiweißfutter vor Ort zu produzieren, werden Fruchtfolgen aufgelockert, der Anbau von Hülsenfrüchten spart klimaschädlichen Stickstoffdünger und unterstützt die Kohlenstoffbindung im Boden. Tierbestände müssten reduziert werden, was Ressourcen einspart und tiergerechtere Haltungssysteme möglich werden lässt. Gleichzeitig kann der Anbau regionaler Hülsenfrüchte wertvolle eiweißhaltige Nahrungsmittel für den Menschen hervorbringen, welche den tierischen Produkten auf der täglichen Speisekarte den Platz streitig machen. Setzen wir also darauf, dass wir in einigen Jahren nicht nur den Raps, sondern auch die Kichererbse, die Ackerbohne und die Lupine blühen sehen, wenn wir mit dem Drahtesel die Mark erkunden. Zuletzt sei noch erwähnt, dass zu jedem Zeitpunkt sichergestellt werden muss, dass Landwirt:innen von ihrer harten Arbeit leben und ihre Arbeitskräfte gut bezahlen können. Ursache für die prekäre Situation in der Landwirtschaft ist nicht etwa die Klimagerechtigkeitsbewegung, sondern Monopolbildung und eine falsche Subventionspolitik - und genau an diesen Stellen müssen wir ansetzen!

## W20 Clemens Wehr (KV Prignitz)

Tagesordnungspunkt: 7.2. Wahl offene Plätze (abhängig von Frauenplätzen, voraussichtlich 3 - ggf. Erhöhung auf 4 bei Annahme S4 - Prognose!)

Liebe Freund\*innen,

nach zwei Jahren im Parteirat, plus der kurzen Vorlaufphase seit der Gründung, fühle ich mich richtig „im Flow“ und will gar nicht aufhören. Wir fünf Basismitglieder im Parteirat konferieren zwischen den Sitzungen, tauschen uns aus, was „draußen“, außerhalb des Speckgürtels und Potsdam ansteht oder manchmal im politischen Alltag zu kurz kommt – ob es die Photovoltaik auf dem Acker, die Standorte von Stasi-Akten oder den Umgang mit unseren Wahlkämpfenden auf dem Land betrifft. So beraten wir den Landesvorstand gemeinsam mit den Mandatsträger\*innen und Minister\*innen aus Potsdam, Berlin und Brüssel.

Dass es dabei nie um „Abgehängte“ im ländlichen Raum gegen „urban Vorkämpfende“ geht, ist immer klar. Dass aus einem gelegentlich empfundenen „wir“ und „die“ ein gemeinsames „wir“ wird, ist mir ganz besonders wichtig. Lange Jahre habe ich selbst die Urbanität genossen und weiß, dass die Lebensrealitäten vielfältig sind. Und die Situation in Landstädten und Berliner Vororten ist wieder eine ganz andere als Metropole und Dorf. Weil auf dem Weg der Meinungsbildung in Brandenburg noch mancher Stein liegt, den es auszuräumen gilt und uns manches Stöckchen hingehalten wird, über das wir aber nicht zu springen brauchen, möchte ich mich mit eurer Unterstützung gern weiter im Parteirat engagieren.

In der vielleicht dann vergrößerten Basisrunde will ich gern weiter eine Wurzel ins Land hinein sein, die wichtige Energie und Information aus der Fläche zum bündnisgrünen Baumstamm in Potsdam transportiert.

Wurzeln geschlagen habe ich selbst seit 2006 in der Prignitz, im Nordwesten unseres Landes. Meine vorherigen Standorte waren Berlin, Hamburg, Mainz, Wiesbaden, Hannover und Göttingen, wo ich in einem Dorf aufgewachsen bin. Seit 1997 bin ich als Diplom Kommunikationsdesigner und Fundraisingberater in verschiedenen Konstellationen selbständig tätig. Seit 2018 arbeite ich auch im Minijob als Kreisgeschäftsführer für den KV Prignitz und seit 2020 leite ich mit einer viertel Stelle das Regionalbüro Prignitz von unserer Fraktionsvorsitzenden MdL Petra Budke. Diese beiden Tätigkeiten helfen mir für den Parteirat sehr, mit vielen Mitgliedern und anderen Personen vor Ort im Gespräch zu sein und deren Bedürfnisse zu verstehen. Kommunal bin ich als Gemeindevertreter in Plattenburg aktiv, wo zwar insgesamt 3.300 Personen, aber nur 16 Menschen pro Quadratkilometer wohnen.

Das Votum meines Kreisverbands stärkt mich bei der Bewerbung für den Parteirat. Die bisherige Arbeit im Parteirat in einmütigen und kontroversen Situationen gibt mir Zuversicht, hier weiter in positiver Art wirken zu können. Nun liegt es an euch.

Für ein starkes bündnisgrünes „Wir“.

Euer



Seit 2006 in der Prignitz ich lebe nirgends so lange freiwillig, wie jetzt im ländlichen Brandenburg.

Mitglied im Parteirat  
Kommunalvertreter Gemeinde Plattenburg.

Kreisgeschäftsführer KV Prignitz.  
Regionalbüro MdL Petra Budke.  
Dipl. Kommunikationsdesigner,  
Fundraisingberater.

Jahrgang 1966  
nicht Vater, dafür Onkel.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Clemens Wehr'. The signature is fluid and cursive, with the first name 'Clemens' written in a larger, more prominent script than the last name 'Wehr'.

[clemens.wehr@gruene-brandenburg.de](mailto:clemens.wehr@gruene-brandenburg.de) | [0172 4300239](tel:01724300239)

## W22 Erdmute Scheufele (KV Oder-Spree)

Tagesordnungspunkt: 6.2.3 Wahl offene Plätze

### ERDMUTE SCHEUFELE

Die Strukturen im Blick: Parteientwicklung gestalten

Bewerbung für den Beisitz im Landesvorstand BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Brandenburg zur LDK 2021

Wer ich bin

Seit über 10 Jahren bin ich Mitglied unserer Partei. Als Psychologin habe ich die Entwicklung von Menschen im Blick – in ihrer Würde und Freiheit. Ich bin eine Gründerin. Vor drei Jahren habe ich in Erkner den Ortsverband ins Leben gerufen. Letztes Jahr war ich Impulsgeberin für die Landesarbeitsgemeinschaft Religion mit dem Fokus, auch auf Bundesebene einen Strukturwandel zu unterstützen. Beruflich habe ich mich selbstständig gemacht. Ich sehe die Herausforderungen, die es durch die Gestaltung neuer Strukturen gibt: als Fraktionsvorsitzende in der SVV Erkner, als Kreistagsabgeordnete im Landkreis Oder-Spree genauso wie in der Rolle als Kreisgeschäftsführerin, in der ich in diesem Sommer im Wahlkampf die Menschen in unserem Kreisverband dichter zusammengebracht habe. Ich sehe die Bereicherung durch Vernetzung und möchte im Landesvorstand mitwirken, um unsere Strukturen weiter zu entwickeln. Damit will ich fortsetzen, was ich als Mitglied unserer Strukturkommission des Landesverbands begonnen habe.

Wo wir stehen

Seit meiner Rückkehr in die alte Heimat vor etwa fünf Jahren habe ich den Wachstumsprozess unseres Landesverbands begleitet. Wir sind inzwischen mehr als doppelt so viele Mitglieder und stecken in einem herausfordernden Entwicklungsprozess. Wir tragen seit 2019 Regierungsverantwortung und haben auch in den Kommunalwahlen an Gewicht gewonnen. Wir werden von außen anders ernst genommen und es steht der Anspruch, dem auch durch wachsende Professionalität auf kommunaler Ebene gerecht zu werden. Gleichzeitig findet ein Generationswechsel statt, bei dem es gilt, das kollektive Gedächtnis lebendig zu halten. Wir wollen gut aufgestellt in die nächsten Wahlen gehen!

Mein Angebot für Euch

Ich bin eine Querschnittsperson, die den Blick vieler Ebenen und Perspektiven in sich trägt und kann durch meine Erfahrungen und Verbindungen einen Beitrag leisten, uns voranzubringen. Das Anliegen des Antrags zur Parteientwicklung möchte ich in gestärkter Rolle als Mitglied der Strukturkommission nicht nur aus der LAG-Perspektive sondern auch aus dem Landesvorstand heraus unterstützen mit dem



#### Kontakt:

erdmute.scheufele@gruene-brandenburg.de

#### Ämter:

Mitglied der Strukturkommission  
Sprecherin LAG Religion  
stellv. Sprecherin BAG Christ\*innen  
Delegierte BAG Säkulare

#### Mandate:

Fraktionsvorsitzende SVV Erkner  
Kreistagsmitglied Oder-Spree

#### Mitgliedschaften:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN seit 2011  
Amnesty International  
Greenpeace, BUND, VCD  
Ev. Kirche Berlin-Brandenburg  
Schlesische Oberlausitz  
Bundesarbeitsgemeinschaft  
Künstlerische Therapien

möglichen Ziel, eine hauptamtliche Stelle für die Kreisverbandsarbeit und Parteistrukturen in der Landesgeschäftsstelle einzurichten.

Meine Erwartungen an uns

Strukturen kommen nicht einfach über uns, Strukturen gestaltet auch nicht eine Kommission für sich, unsere Strukturen gestalten wir alle gemeinsam! Ich erwarte für die Zukunft, dass wir auch innerhalb der Partei aus unseren Blasen herauskommen, dass wir Fachthemen verknüpft denken, wie von mir bereits zum Thema feministische Mobilitätspolitik angeregt. Ich erwarte von uns, dass wir unser gemeinsames Ziel im Blick behalten, Brandenburg klimaneutral & ökologisch, sozial & weltoffen – eben zukunftsfest zu machen und uns nicht vom Kleinklein des Alltags oder Anfeindungen unterkriegen zu lassen. Und ich erwarte von uns, dass wir stets erkennen, dass unsere Vielfalt unsere Stärke ist und Verbindungen und gute Kommunikation uns noch stärker machen!

Ich kandidiere von Herzen gern, um als Beisitzerin im Landesvorstand mit Euch auf dem Weg zu sein und freue mich, wenn Ihr mir für diese Aufgabe das Vertrauen aussprecht!

Herzlichst



\*3.12.1983 in Schönebeck (Elbe)

- Diplom-Psychologin, Heilpraktikerin für Psychotherapie
- derzeit in Psychotherapieausbildung - integrative Therapie (DGT)
- Verheiratet, drei Kinder, wohnhaft in Erkner
- Abitur in Fürstenwalde (Spree) - kath. Gymnasium Bernhardinum
- Freiwilliges Soziales Jahr in Kuba
- Studium der Psychologie - FU Berlin/WWU Münster
- Berufliche Erfahrungen: internationale Freiwilligenarbeit & berufliche Rehabilitation Jugendlicher
- Kreisgeschäftsführerin KV Oder-Spree (Minijob)

## W23 Ruth Wagner (KV Teltow-Fläming)

Tagesordnungspunkt: 12.4.1. 1 Basisdelegierte\*r

Liebe Freund\*innen,

auf der Tagesordnung der kommenden Landesdelegiertenkonferenz stehen die Wahl der Basisdelegierten für den Länderrat und deren Stellvertretung.

Ich werde mich für die Position der Basisdelegierten für den Länderrat zur Wahl stellen.

Was bewegt mich zu diesem Schritt?

Seit vielen Jahren engagiere ich mich in den bündnisgrünen Politikebenen, als Beisitzerin und Sprecherin im Kreisverband Teltow-Fläming, den ich mit aufgebaut habe, in der Kommunalpolitik als Gemeindevertreterin in Rangsdorf, beim Frauenmentoring, in der Landesarbeitsgemeinschaft Soziales und bei Gewerkschaftsgrün.

Zuletzt habe ich als ehrenamtliches Mitglied im Landesvorstand die bündnisgrüne Politik in Brandenburg in den letzten vier Jahren mitgestaltet. Zwei Jahre, in denen wir im Landtag als Oppositionspartei wirkten und zwei Jahre, in denen Bündnisgrün als Teil einer rot-schwarz-grünen Koalition Regierungsverantwortung mitträgt.

Und das sind zwei unterschiedliche Erfahrungen. Zum einen die, dass eine kleine Partei, die sich in der Landespolitik in der Opposition befindet, deutlich mehr politische Forderungsfreiheit genießt, diese politischen Anliegen aber kaum zur Umsetzung bringen kann. Und zum anderen die Erfahrung, dass eine größer gewordene Partei, die sich in der Regierungsposition befindet, so manchen Kompromiss schlucken und verdauen muss, aber auch grüner Politik zur Wirklichkeit verhelfen kann. Ein Dilemma, das uns mit der Ampelkoalition in Sichtweite auch auf Bundesebene entgegenkommt. Die Informationen aus den Verhandlungsrunden lassen das schon mehr als erahnen.

Der Länderrat ist das höchste beschlussfassende Organ zwischen den Bundesdelegiertenkonferenzen. Hier werden die politischen Beschlüsse gefasst, die für die Bundespartei zwischen den BDKs wichtig und wegweisend sind. Hier werden also auch die Pflöcke eingeschlagen, die den Willen der Partei und der Mitgliedschaft widerspiegeln. Und die müssen auch zukünftig der Kompass für diejenigen sein, die in der Regierungsverantwortung handeln.

Die Basisdelegierten aus den Landesverbänden stellen dabei das Bindeglied zwischen der Landespartei und der Bundespartei dar. Es ist also wichtig zu wissen, wie die jeweilige Landespartei „tickt“, um deren Interessen auf der Bundesebene wirksam vertreten zu können.

Und dafür fühle ich mich jetzt mit meinen Erfahrungen und nach vier Jahren Landesvorstandsarbeit gut gerüstet. Ich kenne die politischen Schwerpunkte vieler Kreisverbände, ich weiß, wie die die Entscheidungsprozesse zwischen Kreisverbänden und auf der Landesebene funktionieren und ich weiß



Persönliches:

- geboren im Jahr 1957 in Nürnberg
- verheiratet und Mutter von zwei Kindern
- wohnhaft in Rangsdorf
- Juristin und Master im Europäischen Verwaltungsmanagement
- Leiterin des Rechtsamtes im Landkreis Teltow-Fläming

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

- Mitglied seit 2009
- Sprecherin und Beisitzerin im Kreisverband Teltow-Fläming im Zeitraum von 2009 bis 2016
- Mitglied im Landesvorstand von Bündnis 90/DIE GRÜNEN von 2017 bis 2021
- Mentorin im Frauen – Mentoring – Programm
- Sprecherin von Gewerkschaftsgrün Brandenburg seit 2020

E-Mail: [ruth.wagner@posteo.de](mailto:ruth.wagner@posteo.de)

Mobil: 0152 21746406

auch, wo es noch Verbesserungsbedarfe gibt. Ich kenne die politischen Brennpunkte in Brandenburg und die Positionen der Landespartei und bin mir sicher, die Brandenburger Sichtweise im Länderrat authentisch und kompetent einbringen zu können. Und ich habe nicht zuletzt über die Jahre viele Kontakte zu bündnisgrün bewegten Freundinnen und Freunden knüpfen dürfen, auf deren Fachwissen und Erfahrung ich einfach zurückgreife, wenn es nötig ist.

Zudem bin ich seit mehr als zwanzig Jahren als Juristin im Landkreis Teltow-Fläming mit Fragestellungen aus einer brandenburgischen Kommune befasst. Im Rechtsamt des Landkreises, das ich leite, laufen alle Rechtsfragen, die den Landkreis bewegen, zusammen. Und die Beratung der Verwaltungsleitung und der Fachämter des Landkreises hat häufig auch politische Auswirkungen, die ich zu beachten habe. Die jahrelange Sicht auf und aus einer Brandenburger Kommune wird für die Positionierung im Länderrat aus Brandenburger Sicht ebenfalls sehr hilfreich sein, da bin ich mir sicher.

Ich würde mich über Eure Unterstützung und Eure Stimmen dafür sehr freuen!

Viele Grüße

Ruth

W24 Ulrike Sweetwood (KV Potsdam)

Tagesordnungspunkt: 12.3.1. 1 Basisdelegierte\*r

Liebe Delegierte,

gerne würde ich Euch als Basisdelegierte im Bundesfinanzrat vertreten. Einige von Euch kennen mich schon, ich bin seit etwa 10 Jahren Mitglied bei den Grünen und war vor allem in den letzten Jahren im Bereich Wahlkampfunterstützung aktiv. In den letzten Wahlkämpfen habe ich mich besonders um das Fundraising hier in Potsdam, aber auch in Berlin und Brandenburg gekümmert. Dieses Herzensthema von mir kommt daher, dass ich seit vielen Jahren beruflich in Bereich Großspenden und Unternehmenskooperationen bei Vereinen im Naturschutz, Bildung und Entwicklungszusammenarbeit beratend tätig bin. Ich habe dabei vielen Organisationen geholfen, durch erhöhte Einnahmen ihre Ziele zu erreichen und es macht mir Spaß, wenn ich meine Expertise auch für unsere



Mailadresse: [u.sweet@web.de](mailto:u.sweet@web.de)

grünen Anliegen einbringen kann. Denn das kennen wir alle, eine gute finanzielle Ausstattung ist ein wichtiges Fundament für unsere erfolgreichen Aktivitäten. Bei der letzten Bundestagswahl zum Beispiel, haben wir es in Potsdam durch viele Spenden geschafft, nicht nur ein grünes Ladenlokal im Herzen Potsdams zu betreiben, sondern wir konnten auch unser Wahlergebnis verdoppeln. Und das sind auch meine Hauptanliegen im Bundesfinanzrat, in dem ich Euch seit fast zwei Jahren als stellvertretende Basisdelegierte vertreten darf und für den ich mich jetzt gerne als Basismitglied bewerben möchte. Auch im Finanzrat ist mir natürlich das Thema Spendeneinnahmen von Parteien eine Herzensangelegenheit und daher habe ich z.B. gemeinsam mit ein paar anderen Mitgliedern des Rats einen Änderungsantrag für unser Wahlprogramm erarbeitet – der wurde leider abgelehnt. Denn es ist mir wichtig, dass wir als Grüne besonders bei Spendeneinnahmen transparent arbeiten und es trotzdem vielen Menschen so einfach wie möglich machen, uns zu unterstützen. Denn wir haben jetzt die einmalige Möglichkeit durch unsere Themen auch viele neue Unterstützer zu finden, die sich gemeinsam mit uns z.B. für Klimaschutz und eine Verkehrswende einsetzen wollen. Es ist mir ein besonderes Anliegen mich im Bundesfinanzrat auch zukünftig dafür einzusetzen, dass wir in Brandenburg auf einer soliden finanziellen Basis stehen, so dass wir weiter wachsen und unseren politischen Forderungen Gehör verschaffen können. Dabei ist es mir wichtig, dass wir unser Spendeneinnahmen immer transparent nach außen kommunizieren und uns dafür einsetzen, dies auch für andere Parteien verbindlich zu machen. Wir sind hier in Brandenburg zwar einer der kleineren Verbände was die Mitgliedszahlen angeht, aber wir liegen was Spendeneinnahmen angeht und die Höhe der gezahlten Mitgliedsbeiträge viel weiter oben. Daher ist es auch wichtig, dass wir auch auf Bundesebene eine starke Stimme haben und dafür will ich mich gerne zusammen mit unserer Schatzmeisterin einsetzen.

Ich würde mich freuen, wenn Ihr mir Euer Vertrauen schenkt! Falls Ihr Fragen habt, erreicht Ihr mich unter [u.sweet@web.de](mailto:u.sweet@web.de).

Herzlichst

Ulrike Sweetwood

In meinem persönlichen Leben arbeite ich für einen Verein im Bereich MINT-Bildung für Schüler\*innen und bin als alleinerziehende Mutter von vier Söhnen gut ausgelastet. Ich kann daher nicht immer an allen Angeboten der Partei teilnehmen, allerdings bin ich auf Landesebene in der LAG Feminismus und der LAG Frieden, Entwicklung und Migration aktives Mitglied.

W25 Vincent Bartolain (KV Brandenburg an der Havel)

Tagesordnungspunkt: 7.2. Wahl offene Plätze (abhängig von Frauenplätzen, voraussichtlich 3 - ggf. Erhöhung auf 4 bei Annahme S4 - Prognose!)

Liebe Delegierte,  
Liebe Mitglieder,

hiermit kandidiere ich für eine zweite Amtszeit im Parteirat. In den letzten zwei Jahren habe ich einen vielfältigen Einblick in die Arbeitsweisen des Parteirats bekommen. Wir haben uns mit diversen unterschiedlichen Themen beschäftigt, Arbeits- und Positionspapiere entworfen und strategische Entscheidungen getroffen.

Zusammen mit den weiteren Basismitgliedern: Heide, Alena, Stefan sowie Clemens haben wir uns regelmäßig zum Austausch getroffen. So hatten wir einen breiten Blick über die aktuelle Stimmung in allen Regionen.

Der ländliche Raum - GRÜN aufblühen lassen

In den letzten zwei Jahren habe ich viel an meinem Kernthema des ländlichen Raumes gearbeitet. Da ich selber vom Dorf bin, kenne ich die Probleme meiner Mitmenschen ziemlich gut. Es fehlt an einer Grundversorgung, der Bus kommt selten, der nächste Arzt ist nur mit dem Auto zu erreichen und die #noAFD hol teilweise 50% der Stimmen.

Als einer der jüngsten Direktkandidaten zur letzten Landtagswahl bekam ich einen tiefen Einblick, welche weiteren Probleme es in den Dörfern und Regionen meines Wahlkreises und darüberhinaus gibt. Diese Erfahrungen haben mich bestärkt weiter und intensiver für unsere GRÜNEN Themen einzustehen. Besonders beeindruckt hat mich, dass ihr überall in Brandenburg die GRÜNE Fahne hochhaltet. Ich weiß, dass viele von euch als Einzelkandidaten oder in kleinen Fraktionen in den Gemeindevertretungen, Ortsbeiräten, Kreistagen und Stadtverordnetenversammlungen sitzen.

Dieses Engagement möchte ich mit meiner Arbeit als Parteiratsmitglied unterstützen.

Als Vorsitzender des Kreisverbandes Brandenburg/Havel und Mitarbeiter der bündnisgrünen Landtagsabgeordneten Heiner Klemp und Thomas von Gizycki habe ich einen engen Kontakt zu vielen Mitgliedern innerhalb bzw. außerhalb meines Kreisverbandes. Somit habe ich einen vielfältigen Überblick und eine selbstbewusste Stimme, welche ich in unseren vielen Debatten eingebracht habe.

In den nächsten zwei Jahren möchte ich die Arbeit für die ländlichen Räume intensiv fortsetzen. Zusammen mit Sandra Pengel (KV Dahme-Spreewald) wollen wir einen „ländliche Räume-Stammtisch“ etablieren um euch überall in Brandenburg zu unterstützen.

Mit meinem Engagement im Parteirat hoffe ich, dass wir uns für die kommenden Kommunalwahlen eine starke Grüne Partei haben, um weitere Landstriche zu beGRÜNEN.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir für die nächsten zwei Jahre euer Vertrauen aussprecht.

Herzliche Grüße



Geboren 2000 in Brandenburg

lebe seit fast 21 Jahren auf einem Dorf zwischen Brandenburg und Potsdam

seit Anfang 2015 Mitglied der Grünen

um 2017 Gründung der GJ Brandenburg/Havel

2019 Direktkandidat zur Landtagswahl im WK 16

seit Ende 2018 Kreisgeschäftsführer

seit Mitte 2021 Vorsitzender des KV Brandenburg/Havel

Vincent Bartolain

Seit 2019 Mitglied im Parteirat

Seit 06/2020 Mitarbeiter der o.g. Abgeordneten

W26 Denise Herrmann (KV Brandenburg an der Havel)

Tagesordnungspunkt: 7.1. Wahl Frauenplätze (voraussichtlich 2 - ggf. Erhöhung auf 4 bei Annahme S4 - Prognose!)

Liebe Freund\*innen,

eigentlich unglaublich, dass ich mich als Neumitglied jetzt schon auf einen solch wichtigen Posten bewerbe. Ich glaube aber, dass es richtig ist:

Feminismus

Bis ich meine Bewerbung abgeschickt habe, hat sich für die anstehende LDK noch keine einzige Frau auf einen Posten als Basismitglied im Parteirat beworben. Auch wenn ich meine männlichen Kollegen sehr schätze, finde ich es als feministische Partei wichtig, an dieser Stelle ein Zeichen zu setzen. Auch wir Frauen sind für den Parteirat da und bewerben uns (frühzeitig).

Grünes Engagement

Mit den Grünen sympathisiere ich schon lange und ich habe sie schon immer gewählt. Ich bin aus einigen Gründen erst jetzt eingetreten. Abgehalten haben mich bei früheren politischen Ausflügen gemachte Erfahrungen von Sexismus und Diskriminierung als Frau sowie die Befürchtung, als Frau mit Behinderung keine Chance zu haben. Trotzdem war ich immer politisch in meinem Engagement gegen Rechts und speziell gegen Antisemitismus sowie durch meine Teilnahme an diversen Fridays-For-Future-Demonstrationen. Der Hass gegen Grün zur letzten Bundestagswahl - auch in meiner Familie - hat den Ausschlag dafür gegeben, mich von nun an aktiv einzubringen. Die Grüne Jugend Brandenburg hat mir am 23. und 24.10. ihr Vertrauen als Landesdelegierte und als Mitglied im Landes-Awareness-Team ausgesprochen - diese Aufgaben möchte ich mit großem Einsatz ausfüllen.

Persönliches

Auch wenn ich nicht die Lebenserfahrung mitbringen kann wie beispielsweise ein\*e Volljurist\*in um die 50, habe ich Lebenserfahrung zu teilen. Mein Leben ist bisher nicht geradlinig verlaufen und es hat lange gebraucht, bis ich sagen konnte: "So, wie es jetzt ist, so kann es bleiben." Mit 15 musste ich aus gesundheitlichen Gründen die Schule abbrechen. Erst mit 23 hatte ich mich so weit zurückgekämpft, dass ich mir den Alltag an einer Staatlichen Schule wieder zutrauen konnte. Mit eiserner Disziplin und viel Unterstützung durch Lehrkräfte und Mitschüler\*innen habe ich dann tatsächlich den fantastischen Erfolg erzielt, als Jahrgangsbeste im Corona-Jahr 2020 mein Abitur zu machen. Diese Erfahrungen haben mich unglaublich geprägt und mich zu einer Verfechterin von Inklusion und Gleichberechtigung/Gleichstellungsbelangen aller Art gemacht. Aktuell studiere ich im 3. Semester zwei Kulturwissenschaften (Jüdische Studien und Anglistik) und eine Naturwissenschaft (Biowissenschaften). Für mein politisches Engagement lasse ich



Lebenslauf

10/2021 - heute: Landesdelegierte sowie Mitglied im Landes-Awareness-Team der Grünen Jugend Brandenburg

10/2020 - heute: Mono-Bachelor Biowissenschaften; Zwei-Fach-Bachelor Jüdische Studien + Anglistik an der Uni Potsdam

07/2020 - 09/2020: Hebräisch-Kurs als Studienvorbereitung

09/2017 - 06/2020: Erlangen des Abiturs als Jahrgangsbeste am Treptow-Kolleg in Berlin; aktives Mitglied und Interims-Leiterin des Schul-Chors

08/2015 - 07/2017: Erlangen der Mittleren Reife per Fernschule

08/2008 - 06/2015: Auszeit wegen zweier Autoimmunerkrankungen

09/2004 - 07/2008: Schulzeit Bertolt-Brecht-Gymnasium München; Mitglied in Schul-Chor und Theater-Gruppe

es gerade etwas ruhiger angehen, wobei ich meine Ziele im Studium nicht aus den Augen verlieren werde.

#### Schwerpunkte

In meiner politischen Arbeit sind mir - wie schon angedeutet - die Aspekte Klimaschutz und Anti-Diskriminierung besonders wichtig. Ich glaube, dass das ein Blickwinkel ist, der im Parteirat gehört werden sollte. Daher würde ich mich sehr freuen, wenn ihr sowohl mir, als auch Vincent Bartolain eine Chance bzw. eine weitere Chance im Parteirat geben würdet, da wir unterschiedliche Schwerpunkte haben.

Bei Fragen kommt gerne auf mich zu! Mail: dherrmann@tutanota.com; Tel: 01573/5111925

Mit bündnisgrünen Grüßen,

Denise Herrmann



Ich studiere in Potsdam und lebe in Brandenburg an der Havel mit Partner und Katze. Ursprünglich komme ich aus Cottbus mit Stationen in München, Leipzig und Berlin. Auch wenn ich viel rumgekommen bin, bin ich sehr froh, seit Januar 2020 wieder in meinem Heimatbundesland zu leben und mich hier zu engagieren. Brandenburg an der Havel ist mir mit seinem Charme (ich sage nur: Waldmöpfe) ziemlich schnell ans Herz gewachsen und ich wohne hier schrecklich gern.

Besonders mag ich an den Grünen neben den Schwerpunkten "Feminismus" und "Klimaschutz" die angenehme Atmosphäre. So kommt man schnell ins Gespräch über Themen wie Kultur/Musik, wodurch ich gleich Kontakt zur LAG Kultur bekommen habe (Danke an Martina & Heribert Heyden!) und von einem Grünen Chorprojekt erfahren habe, bei dem ich mich beteiligen möchte (wenn ihr auch Interesse habt, wendet euch gerne an Thomas Michel).

Vielleicht noch gut zu wissen:

Auch wenn ich genetisch im Lotto gewonnen habe (das darf man jetzt gerne ernst UND ironisch verstehen), bin ich mittlerweile davon überzeugt, vielleicht auch gerade deshalb gute Parteiarbeit leisten zu können. Ich musste in meinem Leben mit meinen zwei Autoimmunerkrankungen, meiner chronischen Migräne und meiner leichten Form von Asperger gegen viele Widerstände und Vorurteile ankämpfen. Kann sie Empathie und Mimik zeigen (Asperger hat viele verschiedene Ausprägungen und man kann nur Weniges verallgemeinern)? Kann sie Abitur machen? Kann sie studieren? Kann sie Verantwortung übernehmen? Sie kann.

W27 Paul-Philipp Neumann (KV Oberspreewald-Lausitz)

Tagesordnungspunkt: 6.2.3 Wahl offene Plätze

Liebe Freund\*innen!

Wie bringen wir bündnisgrüne Politik (noch stärker) in die ländlichen Räume?

Dieser Fragestellung habe ich mich, gemeinsam mit zwei Kreisverbänden, mit meiner Direktkandidatur zur Bundestagswahl im ländlich geprägten Wahlkreis 65 (Elbe-Elster - Oberspreewald-Lausitz II) gestellt.

Der Freude über die zusätzlichen Erst- und Zweitstimmen im Vergleich zur vorherigen Bundestagswahl steht die Erkenntnis gegenüber, dass es uns nicht gelungen ist, die Menschen so anzusprechen, wie in den berlinenahen Räumen. Für die kommenden Kommunal- und Bundestagswahlen bedarf es hier einer neuen, anderen Strategie, um Menschen in den ländlich geprägten Regionen unseres Landes zu erreichen. Wir brauchen eine Politik, die alle abholt. Mit meiner Bewerbung als Beisitzer im Landesvorstand möchte ich mich schwerpunktmäßig genau dieser Herausforderung widmen.

Bündnisgrüne Politik im ländlichen Raum kann einsam sein, das wissen vor allem die Einzelkämpfer\*innen in den Kommunalparlamenten. Gemeinsam können wir mehr bewegen. Das geht am besten mit einer starken Stimme in den Landesgremien. Im Landesvorstand möchte ich diese Stimme für euch sein.

Auch den Aufbau der von Sandra Pengel (KV Dahme-Spreewald) und Vincent Bartolain (KV Brandenburg an der Havel) initiierten Vernetzung "ländliche Räume" möchte ich aus dem Landesvorstand heraus begleiten. Außerdem will ich dazu beitragen, die Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission "Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels" umzusetzen.

Neben der Arbeit in unserer Partei liegen mir die Themen Antirassismus, Klimagerechtigkeit und Seenotrettung am Herzen, für die ich mich in zivilgesellschaftlichen Initiativen engagiere.

Ich freue mich über eure Unterstützung!

Herzliche Grüße  
Paul-Philipp



Paul-Philipp Neumann, IT-Manager  
geboren 1987 in Lauchhammer (34 Jahre), verheiratet, zwei Kinder  
stellvertretender Vorsitzender im KV Oberspreewald-Lausitz



## W28 Stefan Rikken (KV Uckermark)

Tagesordnungspunkt: 7.2. Wahl offene Plätze (abhängig von Frauenplätzen, voraussichtlich 3 - ggf. Erhöhung auf 4 bei Annahme S4 - Prognose!)

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit zwei Jahren bin ich Basismitglied des Parteirats. Digitale Sitzungen ersparten mir oft die lange Anreise aus der Uckermark nach Potsdam. Natürlich fehlte manches Mal das persönliche Zusammentreffen, der persönliche Austausch. Ich freue mich aber, Teil einer modernen Partei zu sein, die sich nicht davor scheut, digitale oder hybride Parteitage und Veranstaltungen anzubieten. Digitale Beteiligung ist keine Fiktion mehr. Allerdings sind die Aufgaben der Partei in dieser Zeit gewachsen. Wir verzeichnen einen großen Zuwachs an Mitgliedern, die einzubinden sind und viel Potential haben. Wir sind seit gut zwei Jahren in Brandenburg in Regierungsverantwortung und demnächst wahrscheinlich auch an der neuen Bundesregierung beteiligt. Diese Aufgaben müssen begleitet und auch nach außen und in die Partei kommuniziert werden.

Deshalb gilt es neben der Umsetzung unserer politischen Ziele darum, die Parteiarbeit zu stärken und weiter zu professionalisieren. Dabei ist es entscheidend, dass wir uns auf unsere Wurzeln als Bündnispartei besinnen, alle Kräfte innerhalb des Landesverbandes bündeln, neue Mitglieder einbinden, bestehende Strukturen festigen und weiter ausbauen. Als kommunaler Mandatsträger in Templin und Beisitzer im Kreisvorstand Uckermark sehe ich regelmäßig die Notwendigkeit, Kreisverbände strukturell zu unterstützen und nach Möglichkeit Ehrenamtliche zu entlasten. Denn gerade im ländlichen Raum sind unsere Strukturen noch alles andere als gefestigt.

Auch hier auf dem Land haben wir in den letzten Jahren bei Wahlen deutlich zugelegt. Der Anfang ist gemacht und nach einem anstrengenden Bundestagswahlkampf geht es nun an die nächsten Aufgaben in Bund, Land und Gemeinden. Wir müssen noch deutlicher aufzeigen, dass wir auch Kompetenzen jenseits unserer grünen DNA haben. Nach der Wahl ist vor der Wahl, und die vielfältigen Aufgaben vor Ort, sei es Jugendbeteiligung, der Ausbau des ÖPNV oder die Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung erfordern unsere ganze Kraft.

Ich bewerbe mich bei Euch, um meine Arbeit im Parteirat fortsetzen zu können und meine Erfahrung aus der politischen Arbeit vor Ort mit einzubringen. Der Austausch zwischen uns fünf Basismitgliedern war in den letzten Monaten sehr intensiv und fruchtbar. Wir Basismitglieder haben die Position der ländlichen Kreisverbände im Parteirat eingebracht und die Meinungsbildung des Gremiums gefördert. Aber es liegt noch viel Arbeit vor uns. Ich möchte weiterhin dem ländlichen Raum eine Stimme im Parteirat geben und habe dafür die Unterstützung meines Kreisverbandes.



Privat:

\* 1967 in Essen,  
aufgewachsen im Ruhrgebiet,  
verheiratet, ein Sohn,  
seit 1998 in der Uckermark,  
wohnhaft in Templin

Ausbildung/Beruf:

Studium der Anglistik und Geografie,  
Erstes und zweites Staatsexamen für  
das Lehramt Englisch und Geografie,  
seit 1998 Studienrat.

Partei/kommunale Ämter:

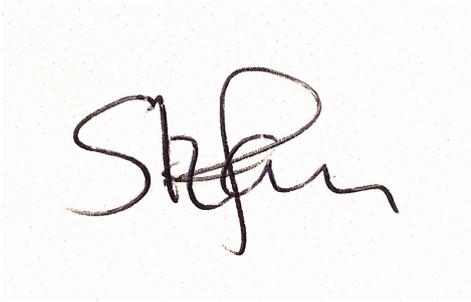
Seit 2014 Stadtverordneter in  
Templin (zunächst parteilos für  
Bündnis 90/Die Grünen),

seit 2015 Mitglied bei Bündnis 90/  
Die Grünen,

seit 2017 Beisitzer im KV Uckermark,

seit 2019 stellvertretender  
Fraktionsvorsitzender und  
Vorsitzender des Ausschusses für  
Soziales, Kultur, Bildung und Sport

Basisvertreter im Parteirat



gruene.templin@gmx.de

0152.28723903

## W29 Heide Schinowsky (KV Spree-Neiße)

Tagesordnungspunkt: 7.1. Wahl Frauenplätze (voraussichtlich 2 - ggf. Erhöhung auf 4 bei Annahme S4 - Prognose!)

Liebe Freund\*innen,

die so intensive wie gute Zusammenarbeit quer über alle Ebenen im Landesparteirat insgesamt und ganz besonders unter uns fünf Basismitgliedern empfand ich in den letzten zwei Jahren immer wieder aufs Neue als wohltuend fruchtbar. Vielleicht auch und gerade weil das oft einen Riesen-Spagat bedeutete: Engagiert in der Bewältigung der Klimakrise – durch meine Arbeit für den Bundesumweltverband DUH und zugleich als Basismitglied aus dem ländlichen Raum, der Potsdam-fernen Lausitz – war hier die komplette Bandbreite der aktuellen gesellschaftlichen Auseinandersetzungen spürbar.

Stärker denn je sind wir Bündnisgrüne gefordert, zu alldem tragfähige Antworten zu geben und vor allem auch gut zu vermitteln. Antworten, die sowohl für die Fridays als auch für die Nachbar\*innen im Jänschwalder Dorfkonsum nachvollziehbar sind. Krasse Aufgabe – aber aller Mühen wert, nicht zuletzt, um der wachsenden Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken.

Als ehemalige Landtagsabgeordnete ist mir sehr bewusst, welche große Aufgabe es ist, immer auch nah an den Bedürfnissen & Sorgen der Menschen vor Ort dran zu bleiben. Wie gut, dass wir als Partei in den letzten Jahren so stark gewachsen sind und dieser Aufgabe so besser gerecht werden können!

Rückkopplung und Austausch hierzu, und mit Blick nach vorne: die stärkere Vernetzung sowohl innerhalb der Partei als auch in Richtung Landtagsfraktion und Ministerien zu befördern, halte ich für eine der wichtigsten Aufgaben für den Landesparteirat.

Die Transformation unseres Landes in Richtung Zukunftsfähigkeit ist in vollem Gange. Durch die Corona-Krise ist aber auch deutlicher denn je geworden, wie schwierig es ist, die Neugestaltung gemeinsam gut auf den Weg zu bringen. Die Blackbox Koaverhandlungen im Bund macht es uns allen aktuell nicht gerade leicht, optimistisch zu bleiben. Aber ich sehe es vor allem so: Wir Brandenburger Bündnisgrüne haben beste Voraussetzungen, all das sinnvoll mitzugestalten. Und hieran möchte ich sehr gerne weiter im Landesparteirat mitarbeiten.

Herzliche Grüße  
Eure Heide



46 Jahre, Dipl. Sozialpädagogin; Lebe mit meiner Familie in Jänschwalde

[www.heide-schinowsky.de](http://www.heide-schinowsky.de)

<https://twitter.com/SCHINOWSKY>

<https://www.facebook.com/heide.schinowsky/>

<https://www.instagram.com/heideschinowsky/>

<https://www.instagram.com/heideschinowsky/>

<https://www.instagram.com/heideschinowsky/>



Heide

- Seit 2019 Sprecherin vom Kreisverband Spree-Neiße & sachkundige Einwohnerin beim Landkreis Spree-Neiße
- 2014-2019 Landtagsabgeordnete, energie-, wirtschafts- und aufarbeitungspolitische Sprecherin
- 2008-2014 Mitglied im bündnisgrünen Landesvorstand
- 2003-2014: Pressesprecherin & Büroleiterin beim Bundesvorstand; Referentin für Energie, Bauen & Wohnen bei der bündnisgrünen Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus
- Seit 2000 Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen
- 1996-2015: Mitglied in Landes- & Bundesvorstand der BUNDjugend; Berliner BUND-Vorsitzende

W32 Alena Karaschinski (KV Frankfurt Oder)

Tagesordnungspunkt: 7.1. Wahl Frauenplätze (voraussichtlich 2 - ggf. Erhöhung auf 4 bei Annahme S4 - Prognose!)

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich erneut bei Euch als Basismitglied im Parteirat.

Seit 2015 bin ich Sprecherin des Kreisverbands Frankfurt (Oder). Als diese habe ich etliche Listenaufstellungen, Wahlbündnisse, Direktkandidaturen und Wahlkämpfe erlebt, begleitet, organisiert und geleitet. Ich meine daher, gut zu wissen, was Kandidierende, Kommunalos und Kreisvorstände brauchen, damit sie Bündnis 90/Die Grünen das Wertvollste geben, was sie haben: ihre Zeit und ihr Engagement.

Als Leiterin des Frankfurter Wahlkreisbüros von Annalena und Mitarbeiterin der Frankfurter Landtagsabgeordneten Sahra Damus habe ich einen tieferen Einblick in die Landes- und Bundespolitik gewonnen. Ich kann daher Sachlagen und Debattenstränge schnell erfassen, um dann an Lösungen mitdenken zu können.

Als Landesverband mussten wir in den letzten zwei Jahren den schwierigen Wechsel von Opposition zu Regierung und die damit verbundenen politischen, kommunikativen und kulturellen Herausforderungen meistern. Das ist dank der engagierten Landesvorsitzenden, Fraktionsvorsitzenden und Minister\*innen gut gelungen. Aber es war eine ungemeine Anstrengung. Sie haben Übermenschliches geleistet. Die Pandemie hat das ihrige getan, um diesen handelnden und in Verantwortung stehenden Personen und Institutionen weitere Belastungen aufzubürden.

Als Basismitglieder haben wir uns im Parteirat in dieser Zeit bemüht, ihnen allen zugewandt, ehrlich und konstruktiv-kritisch beratend zur Seite zu stehen. Uns ist bewusst, dass unser grundsätzliches Beieinanderbleiben in Zeiten großer Belastungen und Krisen das größte Pfund des kleinen Brandenburger Landesverbandes ist. Denn Gegner\*innen haben wir draußen genug.

Viele von uns sind sich in der Analyse einig, dass unter den Belastungen des Rollenwechsels und der Pandemie Versäumnisse entstanden in der Weiterentwicklung und Konsolidierung unseres Landesverbandes wichtig sind. Unser Wachstum und unser Rollenwechsel zwingt uns Strukturfragen auf, die die Strukturkommission jetzt beherzt angeht. Ich denke: ein Regierungsanspruch auf Landes- und Bundesebene muss durch uns auch auf der kommunalen Ebene erhoben werden. Es wird in Teilen auch von uns erwartet. Ich bin davon überzeugt, dass wir uns weiter professionalisieren und einige Voraussetzungen schaffen müssen, um als Landesverband und als Kreisvorstände künftig diesen eigenen Ansprüchen und den Ansprüchen von außen an uns zu genügen. Dafür stehen einige Ideen im Raum. Ich möchte meine Expertise, Erfahrung und Perspektive einbringen, wenn wir in den kommenden Monaten schon die Kommunal- und Landtagswahlen 2024 in den Blick nehmen und uns langfristig auf mehr Exekutiv-Verantwortung im Land Brandenburg vorbereiten.

Dafür bitte ich um Euer Vertrauen.



- 1976 in Frankfurt (Oder) geboren
- Kulturwissenschaftlerin, Mediatorin
- drei Kinder (18/16/14)
- Mitglied seit 2004
- Sprecherin des Kreisverbands Ffo. von 2007 - 2011 und seit 2015
- Leiterin des Frankfurter Wahlkreisbüros von Annalena seit Dezember 2013
- Aufsichtsrätin für die Stadtfraktion seit 2014
- Parteirats-Basismitglied seit Februar 2019
- Mitarbeiterin im Wahlkreisbüro von Sahra seit Herbst 2019

Mit Grüßen von der Oder

Alena Karaschinski

## W33 Lirije Nitaj-von Petersdorff (KV Potsdam)

Antragsteller\*in: Lirije Nitaj von Petersdorff (KV Potsdam)

Tagesordnungspunkt: 6.2.2 Wahl Frauenplätze

Liebe Bündnisgrüne Freund:innen,

ich möchte mich bei euch als Beisitzerin für den Landesvorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN BRANDENBURG bewerben.

Wir von Bündnis 90/Die Grünen brauchen und wollen eine zukunftsfähige grüne Marktwirtschaft mit dem Fokus ökologisch und sozial. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist es möglich und machbar! Bereits jetzt verfügen wir in Brandenburg über ein großes Potenzial an grünen Technologien, die wir nutzen sollten. Dafür setze ich mich seit Mai 2021 als Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Finanzen ein. Ebenso bin ich Beisitzerin im Potsdamer Kreisvorstand und dort unter anderem für die Neumitgliederbetreuung verantwortlich. Ich möchte jetzt meine gesammelten Erfahrungen aus dem Potsdamer Bundestagswahlkampf wie z.B. aus meiner Tätigkeit als hauptverantwortliche Fundraiserin einbringen. Mir ist es gelungen Maßnahmen zu planen und zu realisieren, die dazu führten, dass wir Spenden in einem hohen fünfstelligen Bereich für den Wahlkampf einwerben konnten. Für mich heißt das: Erfolg ist planbar.

Daher möchte ich meine Energie und Ideen in den Landesvorstand einbringen, um gemeinsam unseren Landesverband so voranzubringen, dass wir für die Zukunft gut aufgestellt sind. Eine Herzensangelegenheit ist es mir, dass wir nicht nur neue Mitglieder gewinnen, sondern sie auch effektiv einbinden, sie halten sowie Strukturen und Prozesse entwickeln, die modern und zeitgemäß sind.

Beruflich war ich bis vor kurzem bei der Heinrich-Böll-Stiftung e.V. (Bundesstiftung) und war dort die Leiterin der internen Revision. In dieser Funktion habe ich die Geschäftsführung und den Vorstand bei der Bewältigung vielfältiger Herausforderungen, wie z.B. Prozessanalysen und Strukturanpassungen beratend unterstützt. Ich war sowohl für die Bundesstiftung als auch für die 33 Büros weltweit verantwortlich. Ich bin es gewohnt mich mit verschiedenen Stellen über eine große Fläche verteilt zu vernetzen und zu kommunizieren. Das hat mir große Freude gemacht. Ich habe mir angesehen, ob die Prozesse zeitgemäß sind, wie wir die Dinge noch besser machen können, ob wir das Geld effektiv einsetzen und wie wir unsere Organisation permanent weiterentwickeln.

Genau das möchte ich auch als Mitglied des Landesvorstandes tun. Denn: für die politischen Ansprüche, die wir haben, die auch das Klima und unsere Kinder und Kindeskinde an uns haben, müssen wir noch besser werden. In Brandenburg sind wir seit 2 Jahren Regierungspartei, im Bund werden wir es demnächst sein, und wir haben ein Wähler:innenpotenzial, welches weit über die bisherigen 10% hinausweist. Nicht nur dieses sondern auch unser innerparteiliches Potenzial auszuschöpfen, liegt in unseren Händen. Mein Credo hierbei ist: Der Erfolg stellt sich nicht ein, sondern er muss organisiert werden.



Über mich:

- 1972 in Kosovo geboren
- seit meinem 8ten Lebensjahr in Deutschland
- verheiratet, zwei Kinder, seit 10 Jahren wohnhaft in Potsdam
- Diplom-Kauffrau (Controlling, Organisation, Wirtschaftsinformatik)

Politisch:

- seit 2019 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen
- seit 2020 Vorstandsmitglied, Beisitzerin und Neumitgliederbeauftragte im Kreisverband Potsdam
- seit 2021 Sprecherin der LAG Wirtschaft und Finanzen

Mir ist es wichtig, dass wir wissen, was ihr wisst, welche Kompetenzen jeder:r von uns hat, damit alle sich optimal einbringen können. Wir sollten überlegen, welche Formate wirkungsvoll sind und was wir sinnvollerweise digital, hybrid oder in Präsenz durchführen. Wir benötigen mehr und verstetigte Schulungs- und Qualifizierungsangebote für diejenigen, die für uns Bündnisgrünen in der Öffentlichkeit stehen und in Ämtern und Mandaten Verantwortung übernehmen auch und gerade auf der kommunalen Ebene. Es bedarf einer besseren Vernetzung sowohl der Kreisverbände als auch der Fraktionen, denn häufig ähneln sich die Themen und Problemlagen. Wenn ein Mitglied, eine Fraktion, ein Kreisverband eine tolle Idee hat, sollte der gesamte Landesverband profitieren.

Das allerdings erfordert Prozesse, Organisation und Zusammenbringen von Potenzialen, genau das kann ich und will mich mit Freude und Elan damit einbringen.

Gleichzeitig geht es mir auch darum, dass alle sich wohlfühlen, dass wir in einer wertschätzenden und akzeptierenden Art miteinander umgehen. Streit und Dissens sollten respektvoll gelöst und gemeinsam um das beste Argument gerungen werden. Dafür stehe ich als Person, und das ist mein politisches Angebot für diesen Landesvorstand.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir euer Vertrauen schenkt.

Herzlichst, Liri

W34 Jörg Pösse (KV Potsdam-Mittelmark)

Tagesordnungspunkt: 11.3. 3 Beisitzer\*innen

Liebe Freundinnen und Freunde,

unser Landesverband ist in den vergangenen Jahren deutlich mitgliederstärker geworden. Eine Entwicklung, die uns alle sicherlich sehr freut, die aber auch neue Herausforderungen sowohl inhaltlicher als auch organisatorischer Art mit sich bringt. Ich möchte gerne meinen Beitrag dazu leisten, dass wir uns diesen Herausforderungen erfolgreich stellen können. Deshalb bewerbe ich mich um einen Platz als Beisitzer im Landesschiedsgericht.

Als Richter am Sozialgericht gehört die Lösung rechtlicher, aber auch persönlicher Konflikte zu meiner täglichen Arbeit. Nicht immer gelingt es dabei, die unterschiedlichen Interessen der Beteiligten ausgewogen miteinander in Einklang zu bringen, dann muss eine verbindliche Entscheidung getroffen werden. Die Kompetenz und Erfahrung, die ich in den vergangenen Jahren auf diesem Gebiet erworben habe, möchte ich gerne als Beisitzer im Landesschiedsgericht einbringen.

Ich würde mich freuen, wenn Ihr mir dafür Euer Vertrauen schenkt.

Mit bündnisgrünen Grüßen

Jörg Pösse



Mitglied seit 2002

lebe seit 2014 mit Partnerin und Kind in PM

Volljurist mit Erfahrung in verschiedenen Ministerialverwaltungen

seit 2010 Richter am Sozialgericht Cottbus

W35 Anna Posenauer

Tagesordnungspunkt: 12.2.2. 1 stellv. Basisdelegierte\*r

Ob Medizin, Beruf, Familie oder andere Bereich. Der Weg bis zur Gleichberechtigung von Mann und Frau ist noch weit. In der frauenpolitischen Arbeit ist Bündnis 90/DIE GRÜNEN die sichtbarste und fordernde Partei. Damit das so bleibt, bedarf es unser aller Beteiligung - auf Kreisebene, Landesebene und Bundesebene. Deshalb bewerbe ich mich als stellvertretende Basisdelegierte des Bundesfrauenrats und möchte Fiona in ihrer Arbeit unterstützen!



Frau (27)

Sales Managerin Digital Solutions  
(Rosenbauer)

[anna.posenauer@live.de](mailto:anna.posenauer@live.de)

Wohnort: Potsdam

## W36 David Wortmann (KV Ostprignitz-Ruppin)

Tagesordnungspunkt: 7.2. Wahl offene Plätze (abhängig von Frauenplätzen, voraussichtlich 3 - ggf. Erhöhung auf 4 bei Annahme S4 - Prognose!)

Mein Name ist David Wortmann. Ich bin Unternehmer, Klimaaktivist und Vater von drei Kindern. Ich stehe mitten im Leben und biete als Basis-Mitglied des KV OPR an, meine Erfahrungen, Netzwerke und strategischen Perspektiven für den Erfolg grüner Regierungsarbeit über den Parteirat auf Landesebene einzubringen.

Früh war mir klar, dass die Wirtschaft Teil der Lösung für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen werden muss. In den ersten rot-grünen Regierungsjahren durfte ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Bundestagsfraktion der Grünen an wichtigen Projekten der Energiewende wie dem Erneuerbaren Energien-Gesetz oder der Initiierung der Internationalen Erneuerbaren Energie-Agentur (IRENA) mitwirken. Wir haben damals eine erste Welle von Unternehmens-Gründungen und Projektentwicklungen im Bereich der erneuerbaren Energien losgetreten können und auf Bundesebene die Marktbedingungen bis 2005 insgesamt so gestalten können, dass viel in die Energiewende investiert werden konnte und dabei viele Arbeitsplätze entstanden sind.

Die Solarenergie war damals eine saubere, aber noch teure Form der Energieproduktion. Als rot-grün 2005 in die Opposition gehen musste, sah ich deshalb meine Aufgabe in der Wirtschaft, mit anzupacken die Solarenergiekosten zu senken. So überzeugte ich US-amerikanische Investoren die damals weltweit größte Solarfabrik für Dünnschicht in Brandenburg aufzubauen und begleitete in leitender Funktion das damalige Start-Up First Solar bei allen Investitions-Schritten in Frankfurt/Oder. Wir stellten über 2000 Menschen ein, gingen an die Börse, wurden zum größten Arbeitgeber in der Region und waren das weltweit erste Unternehmen, dass in den Folgejahren die Produktionskosten unter die damals magische Grenze von 1Euro/Watt bringen konnten. Eine Erfolgsgeschichte – bis die verschlechterten Rahmenbedingungen für Solarenergie der schwarz-gelben Regierung schlussendlich 2012 dazu führten, dass viele Solarfabriken ihre Produktionen wieder schließen mussten.

Meine Erfahrungen mit Investitionen, Ansiedlung von Unternehmen und Schaffung von Arbeitsplätzen in Brandenburg durfte ich dann schon zwischenzeitlich bei der bundeseigenen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Germany Trade and Invest (GTAI) einbringen. Zunächst als Leiter Asien mit Sitz in Tokio und später global als Leiter Energie & Umwelttechnologien am Hauptsitz in Berlin. Wir konnten Investoren aus der ganzen Welt mit den anfänglich noch guten politischen Rahmenbedingungen überzeugen, Produktionsstätten für saubere Technologien in Deutschland zu schaffen – so auch in Brandenburg. Dies fiel uns immer schwerer, da in der Regierungszeit Merkel die Rahmenbedingungen für die Cleantech-Wirtschaft immer schlechter wurden und die Investitionen in dem Sektor zurückgingen.

Je weniger die Politik ihrer Verantwortung für den Klimaschutz gerecht wurde, desto mehr wurde es nötig die Wirtschaft selbst zu mobilisieren. So wurde ich zum Unternehmens-Aktivist für Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Energie- und Mobilitätswende. Dazu gründete ich 2012 eine eigene Unternehmensberatung, um die Erfolgchancen für saubere Technologien unternehmerisch, finanziell und politisch erheblich zu verbessern. Ferner initiierte ich mit anderen Mitstreiter\*innen u.a. die Entrepreneurs for Future, mit denen wir über 5000 Unternehmer\*innen deutschlandweit mobilisieren mit den Fridays for Future auf die Straße zu gehen. Damit es nicht nur bei Forderungen an die Politik



Unternehmer, Klimaaktivist und  
Naturschutztaucher  
Podcast-Host "Lets Talk Change"  
KV Ostprignitz-Ruppin

bleibt, habe ich mit anderen führenden Unternehmer\*innen der Start-Up-Industrie, die Leaders for Climate Action gegründet, um ein Vehikel zu bauen, mit deren Hilfe die Digital-, Start-Up und Finanzindustrie sich zunehmend selbst klimaneutral stellen kann. Ein Weg dorthin ist die vollständige Umstellung auf erneuerbare Energien. Als Beiratsmitglied der „Energy Watch Group“ unterstütze ich daher die Finanzierung und Erarbeitung von Studien für die Vollversorgung unserer Wirtschaft und Gesellschaft mit 100% erneuerbare Energien – so veröffentlichen wir bald eine Studie zur 100% erneuerbaren Energien Versorgung von Berlin-Brandenburg.

Um es kurz zu fassen: ich bin davon überzeugt, dass uns als Gesellschaft die sozialökologische Transformation noch gelingen kann. Dafür sind jedoch sehr große Anstrengung in vielen gesellschaftlichen Bereichen notwendig. Klare Zielvereinbarungen und konsequent daran ausgerichtete Maßnahmen von politischer Seite können Transformationsprozesse erheblich beschleunigen. Doch aus meiner Erfahrung heraus weiß ich, dass Unternehmen wie alle anderen Akteure nicht darauf warten müssen, bis sich Regierungen klar zum 1,5°C-Ziel bekennen und die nötigen Maßnahmen einleiten. Wie diese Transformation gelingen kann bespreche ich aktuell in einer auf allen gängigen Plattformen erhältlichen wöchentlichen Podcast-Reihe - Lets Talk Change - mit Protagonisten aus Wissenschaft, Medien, Politik und Wirtschaft.

Neben meiner bundesweiten und internationalen Tätigkeiten und Netzwerke bin ich auch in unserer Region aktiv. Denn ich bin davon überzeugt, dass die Transformation nur gelingen kann, wenn sie auf allen politischen Ebenen mitgestaltet und -getragen wird. Als Geschäftsführer des Berlin-Brandenburg Energy Network e.V. leite ich ein regionales Netzwerk von Energie-Unternehmen, die sich unternehmerisch für die Energiewende in Berlin-Brandenburg einsetzen. Seit 2020 bin ich im KV OPR aktiv und habe 2021 den OV Rheinsberg mitgegründet. Zuletzt habe ich, gemeinsam mit einem tollen Team, u.a. eine eigene, regionale Podcast-Reihe – „Auf weiter Flurfunk“ – für den Wahlkreis 56 (Ostprignitz-Ruppin, Prignitz und Havelland) ins Leben gerufen und produziert. Mit unseren Podcasts zeigen wir konkret, dass die Transformation, auch im ländlichen Brandenburg, längst begonnen hat und stellen unterschiedlichste Menschen vor, die kleine und große Veränderungen in unsere Region selbst in die Hand genommen haben. Und als ehrenamtlicher Naturschutztaucher des Nabu untersuche ich mit meinen Mitstreitern\*innen regelmäßig den immer schlechter werdenden Zustand unserer Brandenburger Seen, um einen Beitrag zur Verbesserung unserer sonst wunderschönen Seenlandschaft zu leisten.

Ich bin hochmotiviert, sowohl die Perspektive von Ostprignitz-Ruppin als auch meine Erfahrungen aus der Wirtschaft zu Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Energie- und Mobilitätswende über den Parteirat mit einzubringen. Wenn ihr das auch so seht, bitte ich um Euer Vertrauen.

Herzliche Grüße,

David



W37 Lydia Budiner

Tagesordnungspunkt: 12.2.1. 1 Basisdelegierte\*r

Die Mehrheit ist weiblich, denn 42. Mio Menschen sind weiblich in Deutschland - von 83.Mio Gesamtbevölkerung! Die Vergangenheit, DIE Gegenwart, DIE Zukunft - das sind wir! Sogar das Alter als Lebensphase wird immer weiblicher - denn auch im Alter gibt es einen Frauenüberhang.

Obwohl immerhin 52% der Frauen in sog.kritischer Infrastruktur tätig sind, verdienen diese dort wenig und DIE Führungspositionen bleiben überwiegend männlich. "Kritische Infrastruktur" sind Organisationen oder Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden. Die meisten Frauen findet man dabei im Gesundheitssektor, wo 73% der Stellen von Frauen besetzt sind. Schaut man jedoch z.B. in die Universitätskliniken und dort auf Führungspositionen, so sind die nur zu 13% mit Frauen besetzt. In Zeiten von Corona haben Forschende deutlich häufiger publiziert - die Steigerung der PUblikationstätigkeit war jedoch bei Männern deutlich höher als bei Frauen.

Kurz: Wir sind noch weit davon entfernt, dass jeder Mensch die gleichen Chancen im Leben hat. Dabei kann die Mobilitäts-, Verkehrs- und Energiewende nur MIT Frauen gelingen. Ich möchte Frauen Mut machen, Ihren eigenen Weg zu beschreiten, auch wenn da (noch) Hürden sind, diese zu nehmen (wir arbeiten gemeinsam daran, diese aus dem Weg zu räumen). Wir sind die Vorbilder für unsere Töchter UND Söhne, wir sind das Rollenbild an dem sich unsere Kinder orientieren und wir gestalten heute die Zukunft, damit diese selbstverständlich weiblich bleibt, und weiblicher wird. Wir leben heute unseren Kindern vor, wie Partnerschaft gehen kann und wie frau Politik stärken kann. Dazu möchte ich beitragen - auch für meine Tochter.



Dipl.Bio. Dipl.-Ing. Lydia Budiner

Unternehmerin, Biologin,  
Ingenieurin, Personal- und  
Businesscoach

verheiratet, 1 Tochter

seit ca. 2019 Abgeordnete der  
Stadtverordnetenversammlung  
Hohen Neuendorf und Mitglied des  
Finanz- und Wirtschaftsausschusses,  
vorher sachkundige Einwohnerin im  
Stadtentwicklungs- und  
Umweltausschuss.

W 38 Barbara Brecht-Hadraschek (KV Barnim)

Tagesordnungspunkt: 7.1. Wahl Frauenplätze (voraussichtlich 2 - ggf. Erhöhung auf 4 bei Annahme S4 - Prognose!)

Liebe Freund\*innen,

ich bin (erst) seit Anfang 2020 Mitglied bei den Grünen, im Kreisverband Barnim. Diesen Sommer habe ich bei meinem ersten Wahlkampf so richtig mit angepackt. Ich finde es großartig, dass die Grünen eine so offene Willkommenskultur für Neumitglieder haben und habe mich von Anfang an gut aufgehoben und geschätzt gefühlt. Bei der Vorbereitung der LDK in unserem Kreisverband haben wir auch über die anstehende Wahl zu den unterschiedlichen Gremien gesprochen – und gemeinsam festgestellt, dass es wichtig ist, dass auch Neumitglieder die Parteiarbeit mitgestalten. Ich finde: Eine gute Mischung aus alten Häs\*innen und dem frischen Blick von „außen“ tut uns Grünen gut. :)

Sehr gerne würde ich mich deshalb im Parteirat einbringen! Die inhaltliche Zusammenarbeit und Vernetzung über alle Ebenen hinweg finde ich sehr spannend und wichtig – und denke, dass ich mich hier mit meinen Fähigkeiten und Erfahrungen sehr gut einbringen kann. Sich gemeinsam mit verschiedenen Perspektiven auseinanderzusetzen und diese zusammenzuführen, ist eine spannende Aufgabe, der ich mich sehr gerne stellen würde.

Nachdem ich als Grüne ja noch ein unbeschriebenes Blatt bin, stelle ich mich euch etwas ausführlicher vor:

Ich bin Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit eines größeren freien Trägers der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin – und mir liegen die Themen Bildungsgerechtigkeit sowie pädagogische und soziale Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe besonders am Herzen. Gerade die Pandemie hat mir nochmal schmerzlich gezeigt, wie wenig das Wohl von Kindern, Jugendlichen und Familien in allen Facetten in unserer Gesellschaft im Fokus steht, erst recht, wenn Menschen mit Behinderungen betroffen sind! Und wie schnell Spar- und so genannte Sachzwänge vorgeschoben werden, um dringend notwendige Veränderungen oder auch nur einfache Hilfen nicht umsetzen zu müssen.

Der politische und kommunikative Umgang mit der Pandemie (Wissenschaftsleugnung, False Balance in den Medien etc.) hat mir außerdem gezeigt, wie wichtig es ist, neue kommunikative Strategien für die dringend notwendigen Veränderungen im Angesicht der Klimakrise zu entwickeln. Ich hoffe, dass wir hier gemeinsam Wege finden, die Klimakrise von der gefühlten „nice to have“-Agenda in der Gesellschaft endlich dahin zu bringen, wo es hingehört: Auf Prio 1! Als jemand, der seit Jahrzehnten seine Brötchen mit strategischer Unternehmenskommunikation verdient, glaube ich, dass ich mich hier positiv einbringen kann.

Mein innerer Demokratiekompass: Ich möchte in einem Land leben, in dem Menschen in all ihrer Vielfalt gleiche Möglichkeiten haben sich zu entfalten, gleich respektiert werden und einfach in Frieden ihr Ding machen können. Und Menschenrechte hören nicht an der europäischen Grenze auf.

Feminismus

Ich bin in den 80er Jahren westdeutsch feministisch sozialisiert worden, war damals in einer Mannheimer Frauengruppe aktiv und habe bei einer autonomen feministischen Zeitschrift mitgewirkt.



brecht@contentundco.de  
Twitter: @frau\_brecht  
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit bei  
einem Kinder- und Jugendhilfeträger

Ich finde es toll, wie viele junge Frauen (inklusive meiner Tochter) und junge Männer heute ganz selbstverständlich feministisch denken und handeln. Für mich ist jeder Mensch unabhängig von seinen in die Wiege gelegten Chromosomen das, was er\*sie fühlt und mir kommuniziert. Ich sehe mich beim intersektionalen Queerfeminismus als Lernende und bin absolut dankbar, wenn man mich hier auf meine möglichen Unsensibilitäten hinweist! Ganz praktisch möchte ich mich für eine bessere Vernetzung und Sichtbarkeit von Frauen in der Kommunalpolitik einsetzen. Auf meiner politischen „Agenda“ steht außerdem die auch finanziell bessere Anerkennung von Carearbeit – sei es im Krankenhaus, im Pflegeheim, in der Kita und natürlich auch zu Hause in den Familien in all ihren Facetten!

Mein Leitgedanke in der Kommunikation und der Arbeit mit anderen ist von Haim Omer geprägt:

„Vertrauen ist die Bereitschaft, das Risiko einzugehen, dem Anderen eine gute Absicht zu unterstellen!“

In diesem Sinne freue ich mich auf eine konstruktive Parteilarbeit, scheue aber auch keine inhaltlichen Konflikte und leiste meinen Beitrag, damit diese fair ausgetragen werden.

Als Neubrandenburgerin und Neugrüne möchte ich mich sehr gerne einbringen und die Arbeit unserer Landespartei in dieser herausfordernden Zeit positiv unterstützen.

Herzliche Grüße

Barbara

Ich bin 51 Jahre alt, verheiratet und habe eine 16-jährige Tochter. Aufgewachsen in Baden-Württemberg (Vater und Mutter Ur-Grüne seit Anfang der 80er Jahre, Abitur in der Arbeiterstadt Mannheim, Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und ev. Theologie in Heidelberg, Brest und Wien) hat es mich nach einigen Wanderjahren der Liebe wegen nach Berlin verschlagen – und der hohen Mieten wegen vor drei Jahren in den „Speckgürtel“, nach Bernau. Ich war fast 15 Jahre selbständige Texterin, PR-Frau und Medientrainerin, bevor ich vor knapp sechs Jahren in eine Festanstellung ging und beruflich ein neues Kapitel aufgeschlagen habe. Ich bin ein offener, humorvoller und sehr neugieriger Mensch. In pandemiefreien Sommern trifft man mich auch mal auf Konzerten oder einem Festival, je lauter die Musik umso besser!:)

W39 Dr. Inge Schwenger (KV Havelland)

Tagesordnungspunkt: 7.1. Wahl Frauenplätze (voraussichtlich 2 - ggf. Erhöhung auf 4 bei Annahme S4 - Prognose!)

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit fast 4 Jahren bin ich Mitglied in unserer Partei, seit 2 Jahren in Verantwortung als CoSprecherin des KV Havelland. Mein Engagement in dieser Zeit konzentrierte sich zum auf meine eigenen Arbeitsfelder

Regenerative Prozesse in der Landwirtschaft fördern und ermöglichen

- Schulterchluss schaffen zu den kleinen und mittleren bäuerlichen Betrieben, da diese in erster Linie die Zeche der Sackgasse "industrielle Landwirtschaft" zu zahlen haben  
- aus dem Slogan "regionale" Produkte eine Handlungslinie machen, hier konkret für das Recht auf Weideschlachtung und dezentrale kleine Schlachteinheiten eintreten

Das zweite wesentliche Feld war eine proaktive Politik in Sachen Corona Pandemie auf den Weg zu bringen, ein Thema, das uns gerade jetzt schmerzlich an immer noch vorhandene Lücken erinnert.

Bereits im Frühsommer 2020 haben wir vom KVO Havelland zentral und mehreren OV's eine Aufklärungskampagne für das Tragen von MundNaseMasken sowie die Bereitsstellung der Masken für besonders gefährdete Bereiche organisiert. Ein Jahr später galt es frühzeitig für Tests in Bildungseinrichtungen und Schulen zu sorgen. Auch hier haben wir proaktiv gehandelt und debattiert.

Als Gastronomin lag mir natürlich nahe, für die vielen durch die Corona Krise in wirtschaftliche Existenznot geratenen Klein- und Familienbetriebe Lösungswege zu finden. Hier danke ich insbesondere unserem Fraktionsmitglied Heiner Klemp für die exzellente Begleitung in diesem Punkt. Angeregt werden konnten u.a. andere Wege zu Kleinkrediten und die Unterstützung angesichts massiver Personalnot.

Aktuell sind wir mit der IV.Welle erneut in eine Situation geraten, die allein in unserem Bundesland weiteren tausenden von Menschen ihre Gesundheit und einigen auch ihr Leben kosten wird. Wieder oder immer noch sind die Strukturen für die Beherrschung der Pandemie nicht ausreichend ausgestattet und gerüstet. Dies darf nicht so bleiben und hier muss unsere Partei eine Vorreiterrolle spielen, zumal diese Pandemie letztlich nur ein Ausdruck des internationalen Raubbaus an und der Verletzung von unseren ökologischen Systemen ist. Wir müssen zu der Kraft werden, die auch an dieser Stelle die richtigen Wege frühzeitig beschreiten hilft. Hier möchte ich meine Expertise als frühere Klinikleiterin in die Waagschale werfen.

Kommunikation von unten nach oben ist ein weiteres Thema, das mich beschäftigt. Mit dem Havelländer Sommerfest von Bündnis90/die Grünen und der Traktorinitiative im Westhavelland, der "Kom-Initiative" aus grüner Jugend und anderen aktiven Parteimitgliedern konnten wir im Wahlkampf



1971-1976 Eintritt in die SPD/Jusos, Engagement für selbstverwaltete Jugendzentren Teil der Bewegung gg. die Ausbürgerung Wolf Biermanns  
1976 – 1984 Studium der Medizin an der FU,  
1986 – 1996 Tätigkeit als chirurgische Assistenzärztin am Krankenhaus Moabit, dann in eigener Praxis. Ausbildung zur Ärztin für Homöopathie.  
1997 Eröffnung der Klinik für Minimal Invasive Chirurgie in Berlin Zehlendorf als geschäftsführende Gesellschafterin /Medizinische Direktorin  
2003 Prix Veuve Clicquot als Unternehmerin des Jahres in Deutschland  
seit 2006 Entwicklung von Produkten für die regenerativen Landwirtschaft und Emissionsreduzierung in der Viehhaltung  
2018 Eintritt Bündnis 90/die Grünen

aber auch darüber hinaus frische Akzente und Begegnungsformen schaffen, die es uns jenseit trockener Sitzungen und Podiumsdiskussionen ermöglicht nah an alle denen zu sein, deren Interessen und Stimmen wir in Politik umsetzen möchten.

Bündnis90 die Grünen steht als erste und einzige Partei für den Grundsatz "Basis ist Boss". Dass dies als wesentliche Grundlage unseres Erfolges kultiviert bleibt ist mein großes Anliegen.

Ich freue mich über Eure Stimmen und Unterstützung

Inge

Dr. Ingeborg Schwenger-Holst (Wahlname: Inge Schwenger)

Geboren 26.02.1958 in Bochum (62 Jahre alt)

Geschieden, 2 Söhne, 34 und 30 Jahre alt, 2 Enkelkinder

Seit 23 Jahren in Partnerschaft

Promovierte Ärztin, Ärztin für Homöopathie

Betreiberin des Landgut Schönwalde mit Grünlandwirtschaft, Pferdezucht, Hotel und Slow-Food

Restaurant

W40 Wolfgang Renner (KV Spree-Neiße)

Tagesordnungspunkt: 12.4.1. 1 Basisdelegierte\*r

Wolfgang Renner

15913 Byhleguhre-Byhlen

Dorfstr. 100

Kreisverband Spree/Neiße

Persönliches:

- Geb. am 13.8.1958 in München
- Ledig, aber in festen Händen
- 2 Kinder, 21 und 25 Jahre
- Konfessionslos



Berufliches:

- 7 Semester Jurastudium in München
- Biologiestudium in Mainz, Diplom 1990 mit Schwerpunkt Gewässerökologie
- 1992 Wechsel nach Brandenburg und Mitarbeit beim Aufbau der Landesanstalt für Großschutzgebiete
- Dezernats- und Referatsleiter im Landesumweltamt
- 2007-2018 Leiter des Naturparks Schlaubetal

Grünes:

- seit fast 40 Jahren ehrenamtlich bei B90/ Die Grünen aktiv
- Mitwirkung bei der Fusion von Bündnis 90 und Grünen im ersten gemeinsamen Landesvorstand
- nach der Kreisgebietsreform beteiligt an der Zusammenführung verschiedener Gruppierungen zum Kreisverband LDS
- jahrelanges Mitglied in Ausschüssen des Kreistages LDS sowie des Stadtrates Mainz
- ehemaliger Basisdelegierter im Länderrat für Rheinland-Pfalz und Brandenburg sowie im Präsidium vieler Landes- und Bundesparteitage
- in insgesamt vier Brandenburger Landesvorständen, also acht Jahre zuständig für die Lausitz, Umwelt- und Kohlepolitik
- bei den Bundes- und Landtagswahlen bis 2017 Direktwahlkreise auf dem Lande übernommen und immer mit großem Enthusiasmus Wahlkampf betrieben

Ehrenamtliches und Mitgliedschaften:

- AStA-Vorsitzender und Vorsitzender des StudentInnenparlaments Mainz (zu Studienzeiten)
- Mitbegründer und langjähriges Mitglied des Fördervereins für Naturschutz im Spreewald e.V.
- Initiator des Fördervereins Nationalpark Lieberoser Heide e.V.
- Mitbegründer des Aktionsbündnisses „Klare Spree e.V.“
- Mitglied in der Fördergemeinschaft ökologischer Landbau e.V.
- Mitglied bei Carpus e.V., einem Verein zur Entwicklung regionaler Strukturen auf den Philippinen
- seit 2018 Realisierung von Korallenschutzprojekten auf den Philippinen

Zu meiner Kandidatur:

Wie ihr meinem Lebenslauf entnehmen könnt, bin ich in unserer Partei schon fast 2/3 meines Lebens auf unterschiedlichen Ebenen aktiv, seit 1992 in Brandenburg, davor in München und Rheinland-Pfalz.

So konnte ich von der Ebene des Kreisverbandes bis zur Leitung von Bundesparteitagen viel Erfahrung sammeln. Auch Wahlkämpfe habe ich von der Kreisebene bis zum Listenplatz 2 bei der Bundestagswahl 2013 regelmäßig bestritten.

Ich habe also die Entwicklung unserer Partei hautnah miterlebt, mitgestaltet und oft auch mitgelitten.

Was sich in der langen Zeit verändert hat, war nach meinem Empfinden vor allem unsere Wahrnehmung als Bündnisgrüne in der Bevölkerung. Waren wir in den 80ern noch „Spinner und Kommunisten“, hat sich das in den letzten Jahren gewandelt. Nach der Wiedervereinigung kam der Aufbau im Osten und die vielen Regierungsbeteiligungen. Heute werden wir als „grüne Volkspartei“ für ganz Deutschland wahrgenommen. Mit viel mehr Mitgliedern, vor allem jungen Leuten, macht das Ganze natürlich auch mehr Spaß - nicht zu unterschätzen! Auf dem Land bilden sich Ortsgruppen, wo man früher alleine am Infostand war. Das erschließt neue Schichten bei den Wähler\*innen und trägt unsere Inhalte weit in das liberale und konservative Lager hinein. Leute, die früher CDU gewählt haben, sind direkt zu uns gewechselt und können sich eine grüne Kanzlerin vorstellen. Eine tolle Entwicklung!

Auf der anderen Seite führt schnelles Wachstum natürlich zu einem gewissen Verlust an Beweglichkeit. Der Trend zur Volkspartei führt auch programmatisch in die Breite, was per se ja kein Fehler ist. Auch schleift so ein Prozess natürlich auch Spitzen ab, ein ganz normaler Vorgang. Dieser darf allerdings nicht dazu führen, dass mit dem Fokus auf die Breite das Wesentliche und der historische Auftrag unserer Partei aus dem Blick geraten: der Erhalt der Lebensgrundlagen auf unserem Planeten. Der Klimaschutz muss daher oberste Priorität haben.

Damit ist für mich klar, auf Bundesebene die Ministerien Grün zu besetzen, die die größten Effekte für den Klimaschutz und die Nachhaltigkeit generieren können. Das sind für mich nach dem Finanzministerium die Bereiche Verkehr und Landwirtschaft. Dafür müssen wir kämpfen!

In diesem Sinne möchte ich mich für den Basissitz im Länderrat für unseren Landesverband bewerben. Ihr bekommt einen mit Hartnäckigkeit und programmatischer Durchsetzungsfähigkeit ausgestatteten kampferprobten Delegierten. Dafür bitte ich um Euer Votum.

Mit grünen Grüßen,

Wolfgang

W41 Inge Schwenger (KV Havelland)

Tagesordnungspunkt: 6.2.2 Wahl Frauenplätze

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit fast 4 Jahren bin ich Mitglied in unserer Partei, seit 2 Jahren in Verantwortung als CoSprecherin des KV Havelland. Mein Engagement in dieser Zeit konzentrierte sich zum auf meine eigenen Arbeitsfelder

Regenerative Prozesse in der Landwirtschaft fördern und ermöglichen

- Schulterchluss schaffen zu den kleinen und mittleren bäuerlichen Betrieben, da diese in erster Linie die Zeche der Sackgasse "industrielle Landwirtschaft" zu zahlen haben  
- aus dem Slogan "regionale" Produkte eine Handlungslinie machen, hier konkret für das Recht auf Weideschlachtung und dezentrale kleine Schlachteinheiten eintreten

Das zweite wesentliche Feld war eine proaktive Politik in Sachen Corona Pandemie auf den Weg zu bringen, ein Thema, das uns gerade jetzt schmerzlich an immer noch vorhandene Lücken erinnert.

Bereits im Frühsommer 2020 haben wir vom KVO Havelland zentral und mehreren OV's eine Aufklärungskampagne für das Tragen von MundNaseMasken sowie die Bereitsstellung der Masken für besonders gefährdete Bereiche organisiert. Ein Jahr später galt es frühzeitig für Tests in Bildungseinrichtungen und Schulen zu sorgen. Auch hier haben wir proaktiv gehandelt und debattiert.

Als Gastronomin lag mir natürlich nahe, für die vielen durch die Corona Krise in wirtschaftliche Existenznot geratenen Klein- und Familienbetriebe Lösungswege zu finden. Hier danke ich insbesondere unserem Fraktionsmitglied Heiner Klemp für die exzellente Begleitung in diesem Punkt. Angeregt werden konnten u.a. andere Wege zu Kleinkrediten und die Unterstützung angesichts massiver Personalnot.

Aktuell sind wir mit der IV.Welle erneut in eine Situation geraten, die allein in unserem Bundesland weiteren tausenden von Menschen ihre Gesundheit und einigen auch ihr Leben kosten wird. Wieder oder immer noch sind die Strukturen für die Beherrschung der Pandemie nicht ausreichend ausgestattet und gerüstet. Dies darf nicht so bleiben und hier muss unsere Partei eine Vorreiterrolle spielen, zumal diese Pandemie letztlich nur ein Ausdruck des internationalen Raubbaus an und der Verletzung von unseren ökologischen Systemen ist. Wir müssen zu der Kraft werden, die auch an dieser Stelle die richtigen Wege frühzeitig beschreiten hilft. Hier möchte ich meine Expertise als frühere Klinikleiterin in die Waagschale werfen.

Kommunikation von unten nach oben ist ein weiteres Thema, das mich beschäftigt. Mit dem Havelländer Sommerfest von Bündnis90/die Grünen und der Traktorinitiative im Westhavelland, der "Kom-Initiative" aus grüner Jugend und anderen aktiven Parteimitgliedern konnten wir im Wahlkampf aber auch darüber hinaus frische Akzente und Begegnungsformen schaffen, die es uns jenseit



1971-1976 Eintritt in die SPD/Jusos, Engagement für selbstverwaltete Jugendzentren Teil der Bewegung gg. die Ausbürgerung Wolf Biermanns  
1976 – 1984 Studium der Medizin an der FU,  
1986 – 1996 Tätigkeit als chirurgische Assistenzärztin am Krankenhaus Moabit, dann in eigener Praxis. Ausbildung zur Ärztin für Homöopathie.  
1997 Eröffnung der Klinik für Minimal Invasive Chirurgie in Berlin Zehlendorf als geschäftsführende Gesellschafterin /Medizinische Direktorin  
2003 Prix Veuve Clicquot als Unternehmerin des Jahres in Deutschland  
seit 2006 Entwicklung von Produkten für die regenerativen Landwirtschaft und Emissionsreduzierung in der Viehhaltung  
2018 Eintritt Bündnis 90/die Grünen

trockener Sitzungen und Podiumsdiskussionen ermöglicht nah an alle denen zu sein, deren Interessen und Stimmen wir in Politik umsetzen möchten.

Bündnis90 die Grünen steht als erste und einzige Partei für den Grundsatz "Basis ist Boss". Dass dies als wesentliche Grundlage unseres Erfolges kultiviert bleibt ist mein großes Anliegen.

Ich freue mich über Eure Stimmen und Unterstützung

Inge

Dr. Ingeborg Schwenger-Holst (Wahlname: Inge Schwenger)

Geboren 26.02.1958 in Bochum (62 Jahre alt)

Geschieden, 2 Söhne, 34 und 30 Jahre alt, 2 Enkelkinder

Seit 23 Jahren in Partnerschaft

Promovierte Ärztin, Ärztin für Homöopathie

Betreiberin des Landgut Schönwalde mit Grünlandwirtschaft, Pferdezucht, Hotel und Slow-Food

Restaurant

## W43 Gabriele (Ele) Wagner (KV Potsdam)

Antragsteller\*in: Gabriele Wagner

Tagesordnungspunkt: 11.3. 3 Beisitzer\*innen

Ihr Lieben,

leider bin ich krank, vielleicht sagt Lijrie, die mich kennt und mit der ich im politischen Austausch bin ein paar Worte zur mir.

Ich bin seit dem Frühjahr Mitglied bei den Grünen und noch beim Kennenlernen von Menschen und Strukturen. Aufklärung, Sacherhalt und Verstehen, also Kommunikation - Kommunikation ist Kunst !- sind mir eine Herzensangelegenheit. Ich bin seit 27 Jahren Rechtsanwältin gemeinsam mit meinem Mann, an Aufklärung interessiert, Entwicklerin der anwaltlichen Strukturberatung, ausgebildetet Mediatorin in der integrierten Mediation. Ich lerne von meinen Mandantinnen, meinem Mann - und er auch von mir! - und sehr viel von meinen drei - mittlerweile erwachsenen - Kindern.

Als Beisitzerin im Schiedsgericht würde ich gerne zu Aufklärung von Sachverhalten und der Vermittlung von Verstehen und Verstandesein beitragen.

Ich singe und tanze gerne, den Satz mag ich: "Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann." Francis Picabia.

Da ich kurzfristig gefragt wurde, kann ich leider nur kurz Auskunft geben:

Geb. 17.10.1961 in Gießen

Aufgewachsen, Grundschule und Abitur in Barsinghausen b. Hannover

Studium und 1. juristisches Staatsexamen in Saarbrücken

Referendariat und 2. juristisches Staatsexamen in Köln

Berufliche Auslandserfahrungen in Rom, Mailand, New York und Edinburgh

Als Rechtsanwältin tätig seit 1994, seit 1996 in Potsdam

Verheiratet, drei Kinder

Wir leben und arbeiten in Potsdam und auf Aeroe in Dänemark

W44 Antonius Naumann

Tagesordnungspunkt: 12.4.2. 1 stellv. Basisdelegierte\*r

Liebe Freund\*innen,

Ihr kennt mich aktives junggrünes & bündnisgrünes Mitglied mit einer besonderen Vorliebe für Digital- und Netzpolitik. Bei meiner Bewerbung als stellvertretender Basisdelegierter für den Länderrat geht es mir aber noch um etwas anderes: Als Brandenburger Landesverband haben wir die Verantwortung unsere Sichtweise eines Landesverbandes "im Osten" in den Länderrat zu bringen und strukturelle Besonderheiten und politische Kämpfe hör- und sichtbar zu machen, die manchmal auf der Bundesebene zu kurz kommen oder unsichtbar bleiben, denn die gibt es auch nach über 30 Jahren Wiedervereinigung noch. Im Wahlkampf war ich als Kandidat quer in Brandenburg unterwegs und hab die vielfältigen Perspektiven im Land mitgenommen, das würde ich gern auch auf den Länderrat tragen. Ich würde mich über euer Vertrauen freuen, damit wir auch im Vertretungsfall stark auf dem Länderrat als Brandenburger:innen repräsentiert sind!

Euer Antonius

1998: Geboren in Magdeburg

2017 - 2021: Bachelorstudium IT-Systems Engineering in Potsdam

2021 - heute: Masterstudium IT-Systems Engineering in Potsdam

Neben dem Studium: Arbeit als Softwareentwickler

Bündnisgrünes:

Februar 2020 - heute: Sprecher LAG  
Digitales und Medien

2021: Kandidat auf Listenplatz 6 zur  
Bundestagswahl

September 2019 - August 2020:  
Mitglied im Landesvorstand der  
GRÜNEN JUGEND Brandenburg